



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partieprieis usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 148.

Leipzig, Mittwoch den 30. Juni 1915.

82. Jahrgang.

Ⓩ Soeben erschien die dritte Auflage und befinden sich die vierte und fünfte in Vorbereitung:

Drei Wochen russischer Gouverneur

Erinnerungen an die Besetzung Gumbinnens durch die Russen August / September 1914

M. 1.50 ord., M. 1.10 bar und 10 Exemplare für M. 10.—

Geradezu glänzend ist das Buch von der Presse des ganzen Deutschen Reiches aufgenommen worden, und die rasch hintereinander folgenden Auflagen sprechen am besten für seine Gangbarkeit.

Um den Buchhandel noch mehr zu interessieren, liefern wir, falls auf dem beiliegenden weissen Bestellzettel bestellt:

**Bis zu 20 Exemplaren mit 50% Kriegsrabatt,
von 20 Exemplaren an direkt portofrei!**

Wir bieten Ihnen ein glänzendes Geschäft für die stille Zeit. Eisenbahnbuchhandlungen, alle Firmen mit Reise- und Laufkundschaft werden das glänzend geschriebene und gut ausgestattete Buch nicht entbehren können.

Das Hamburger Fremdenblatt schreibt:

Wir haben in diesen Kriegsmonaten in vielen Dingen umlernen müssen. Vor allem bei der Frage, was Menschen leisten können. Man denkt dabei zunächst an unsere Truppen. In diesem Buch belehrt uns ein deutscher Bürger darüber. Da ist ein Schulprofessor in Gumbinnen, dessen Söhne im Felde stehen und der es für seine Pflicht hält, in der Heimatstadt zu bleiben, auch wenn, nein für den Fall, dass der Feind kommt. Als die Russen da sind, wird er im Handumdrehen zum Gouverneur der Stadt gemacht, der mit seinem Kopf für jedes etwa eintretende Unheil haftet. Auf 60 Seiten erzählt der Professor-Gouverneur, was er in dieser Stellung alles zu leisten hatte, ganz einfach, chronikartig, von Tag zu Tag fortschreitend und darum mit starker Wirkung. Wer das liest, wird auf eine gute Weile den Witzblattprofessor, der immer den Schirm stehen lässt, beiseite setzen. Was dieser Mann, unterstützt von einer Reihe opferfreudiger Bürger, zum Teil Kleinbürger, an entschlossener, kluger, praktischer Arbeit zum Wohle seiner Stadt leistet, ist vorbildlich, und man darf das ohne Übertreibung aussprechen, erstaunlich. Das drastisch-spöttische Wort Bismarcks, dass die Deutschen alles zu können glaubten, bis zum Hundeflöhen herunter, ist hier fast ganz in die Tat umgesetzt. Verwaltungsbeamter, Wasserwerkstechniker, Fuhrwesenagent, Hebammenantreiber, Diplomat gegen die Feinde und beinahe Hausknecht gegen das eigene Lumpengesindel, alles ist dieser Gouverneur in einer Person. Wir hier im Lande, die den Krieg nicht aus eigener Anschauung kennen, werden kaum eine dinglichere Schilderung von ihm finden als in diesen Aufzeichnungen. Sie sind sehr lesenswert! Man unterhält sich an ihnen, was nicht der Zweck des Buches ist. Und man kann viel daraus lernen, was immer nützlich ist. Zum Schluss sagt man: „Hut ab!“

Wir bitten von diesem Vorzugsangebot reichlich Gebrauch zu machen!

C. Sterzels Buchhandlung (Gebr. Reimer), Gumbinnen.

CARL KUHN VERLAG / MÜNCHEN

Ⓜ Soeben erschienen:

Geländekarten von Italien

(Generalstabskarten) nach amtlichen italienischen Vorlagen in bestem Lichtdruck wiedergegeben

Maßstab 1:100000

Kartengröße ungefähr 50 × 60 cm

Ladenpreis auf zähem Kartenpapier 60 Pfg., Buchhändlerpreis 30 Pfg., nur bar, keine Freixemplare

Beste Karte fürs Feld: übersichtliche und zuverlässige Wiedergabe des Geländes
praktischer Maßstab: 1 cm gleich 1 km

gebrauchsfertig auf Taschenformat (12 × 17 cm) gefalzt

Beste Karte für zu Hause: jeder kleinste Ort, Fluss usw. scharf und klar zu ersehen

Versandfertig sind: Blatt 1 Pontebba

„ 2 Pieve di Cadore

„ 3 Udine

Blatt 4 Belluno

„ 5 Feltre

„ 6 Tagliamento

Blatt 7 Venezia

„ 8 Padova

„ 9 Verona

Weitere folgen

Früher erschienen in gleich guter Ausführung:

Geländekarten von Frankreich

Maßstab 1:100000, Kartengröße ungefähr 44 × 68 cm

auf bequemes Taschenformat gefalzt

Ladenpreis 60 Pfg., Buchhändlerpreis 30 Pfg.

Keine Freixemplare

Geländekarten von Belgien

Maßstab 1:50000, Kartengröße ungefähr 44 × 66 cm

auf bequemes Taschenformat gefalzt

Ladenpreis 60 Pfg., Buchhändlerpreis 30 Pfg.

Keine Freixemplare

Geländekarten von Russland

Maßstab 1:126000,

Kartengröße ungefähr 42 × 60 cm

auf bequemes Taschenformat gefalzt

Ladenpreis 60 Pfg., Buchhändlerpreis 30 Pfg.

Keine Freixemplare

Neue Kriegskarten von Frankreich und Belgien

Maßstab 1:120000, Kartengröße ungefähr 55 × 85 cm

auf bequemes Taschenformat gefalzt

Ladenpreis Mk. 1.50, Buchhändlerpreis Mk. 1.—

Partie auch gemischt 11/10

➡ Bester Kriegsverdienst ➡

Eine Reihe von Kollegen bezieht jeden Tag **und erzielt namhafte Verdienste**

Auslieferung nur in LEIPZIG durch H. KESSLER, Seeburgstrasse 96

Bestellungen in München werden ausnahmslos nur gegen Nachnahme mit 1/2 Porto ausgeführt

Die Auslieferung durch den Domina-Verlag habe ich aufgehoben



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 148.

Leipzig, Mittwoch den 30. Juni 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Der Vorstand des Schweizerischen Buchhändlervereins hat sich auf Grund der von der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai d. J. vollzogenen Wahlen folgendermaßen konstituiert:

- Präsident: Dr. A. Franke in Bern
- Vizepräsident: E. M. Ebell in Zürich
- Schriftführer: D. Fehr in St. Gallen
- Kassierer: F. Schuler in Chur
- Beisitzer: H. Lichtenhahn in Basel.

Bern und St. Gallen.

Für den Vorstand:
Dr. A. Franke. D. Fehr.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, Ersatzkasse, zu Leipzig.

Die

4. (ordentliche) Hauptversammlung

findet am

Sonnabend, den 10. Juli 1915, abends 8 Uhr, im Ausschufzimmer des Deutschen Buchhändlerhauses (Portal I, Erdgesch. links)

statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Als Ausweis dient den Mitgliedern die Beitragsquittung für das II. Vierteljahr 1915 bzw. für den Monat Juni.

Das Stimmrecht kann an dem stimmberechtigten Kassensmitgliedern übertragen werden, doch darf kein Mitglied mehr als vier übertragene Stimmen vertreten. Die Übertragung des Stimmrechts hat schriftlich zu erfolgen.

Anträge von Mitgliedern müssen, um auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, spätestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorstände mit Begründung eingereicht und von mindestens 20 Mitgliedern unterschrieben sein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstands und Rechnungslegung für das Jahr 1914.
2. Bericht des Ausschusses. Entlastung des Vorstands und des Ausschusses.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder für die sachungsmäßig ausscheidenden Herren Heßler, Hoffmann und Pilz, und zweier Ersatzmänner für die ausscheidenden Herren Hinzsche und Kossel.

Die Wiedertwahl ist zulässig.

4. Wahl dreier Ausschufmitglieder für die zum Kriegsdienste eingezogenen Herren Geitel und Herzog, und zweier Ersatzmänner für die Herren Haaske und Jungnickel.
5. Antrag des Vorstandes und Ausschusses:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

- a) der § 3 Absatz 8 der Satzung wird, soweit er sich auf Sterbegeld bezieht, für die Dauer des gegenwärtigen Krieges für die daran teilnehmenden Mitglieder außer Kraft gesetzt. Bei der Berechnung des Sterbegeldes (§ 8 Absatz 1 und 2) wird die Zeit, während deren das Mitglied zum Militär- beziehungsweise Kriegsdienste

eingezogen ist, auf die Dauer der Mitgliedschaft nicht angerechnet;

- b) dieser Beschluß tritt mit Beginn des Krieges in Kraft.
6. Beantwortung etwaiger Anfragen.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.

Leipzig, am 3. Juni 1915.

Der Vorstand.

Otto Carlsohn. Rich. Hoffmann. Karl Schmidt.

Süddeutsche Buchhändlermesse

vom 20. bis 22. Juni 1915.

Der Ernst der schweren Zeit bedingte es, daß im Kriegsjahre 1915 die mit der Juni-Messe verbundenen Festlichkeiten in Wegfall kamen, und so verlief sie still und bescheiden in eng gestecktem Rahmen.

Der Sonntagabend war dem geselligen Beisammensein der Stuttgarter und einiger bereits von auswärtig eingetroffenen Gäste gewidmet. Ein milder Sommerabend begünstigte den Aufenthalt im schönen Garten der »Silberburg«, der schon so oft zur Messe die Buchhändlergesellschaft aufgenommen hat. Das Unterhaltungsthema bildeten natürlich der Krieg und die Wunden, die er auch dem Buchhandel geschlagen hat. Aber auch geschäftliche Erfolge konnten verzeichnet werden, und allgemein war die Zuversicht, daß nach einem siegreichen Frieden sich der Buchhandel wieder in mächtig aufsteigenden Bahnen bewegen wird.

Die geschäftlichen Verhandlungen begannen Montag, den 21. Juni, im großen Saale des Bürgermuseums. Die 71. Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins stand unter der Leitung des Vorsitzenden, Kommerzienrats Alfred Bonz-Stuttgart, der die Erschienenen mit freundlichen Worten willkommen hieß und dann fortfuhr: »Es ist ein schweres Jahr, welches wir hinter uns haben, und vor uns liegt noch eine harte Zeit, die überwunden werden muß, bevor wir einer schönen Zukunft entgegensehen dürfen. Wir wollen aber nicht verzagen, denn alles wird überwunden, und der Sieg der deutschen Waffen steht in fast sicherer Aussicht!« — Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl durch einige Austritte und vier Todesfälle auf 171 zurückgegangen ist. Es verschieden die Herren Otto Weisfert-Stuttgart; Dr. Karl Spröfzer, Teilhaber der Schweizerbart'schen Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, der den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat; Heinrich Georg, in Firma Georg & Comp., Basel, und Karl Viehner, Hofbuchhändler in Sigmaringen. Außer diesen hatte der Verein den Tod eines früheren Mitgliedes, der viele Jahre an der Spitze des Vereins stand, des Herrn Kommerzienrats Egon Werlich, des langjährigen Mitinhabers und späteren Gesellschafters der J. B. Meßlerschen Buchhandlung und Buchdruckerei in Stuttgart, zu beklagen. Das Andenken der Verstorbenen ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. — Jubiläen und Gedenktage haben vier Firmen im Laufe des letzten Geschäftsjahres begangen. So konnten die Niederische Buchhandlung in Pforzheim und die Firma Theodor Adernann in München auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken, während die Firma F. Semminger, früher Kaeser & Cie. in Bern ihr 100jähriges Jubiläum feiern durfte. Herr Hofbuchhändler Joseph Bernklau in Leutkirch feierte

am 1. Mai 1915 den Tag, an dem vor 25 Jahren die Gründung seines Geschäftes erfolgt war.

Das vergangene Geschäftsjahr wurde durch den Krieg stark beeinflusst und hat leider die Hoffnungen nicht erfüllen können, zu denen sich der Verein im letzten Jahr berechtigt glaubte. Bei Kriegsausbruch, der auch eine vollständige Verkehrsstockung zur Folge hatte, trat in den Geschäften eine Ruhe ein, die eine beängstigende Wirkung ausüben mußte und jeden mit Sorgen erfüllte. Als aber der Verkehr wieder etwas mehr in die alten Bahnen zurückgelenkt worden war und als deutsche Siege die Überlegenheit unserer Kriegsführung erkennen ließen, sind bessere Zeiten eingetreten. Kriegskarten und Kriegsliteratur wurden von Verlag und Sortiment mit Eifer vertrieben und boten da und dort Ersatz für die großen Ausfälle, die die andere Literatur naturgemäß erlitt. Der Rückgang, den der Krieg im letzten Jahre im Buchhandel herbeigeführt hat, tritt auch in den Versandziffern von 1914 deutlich zutage. In Stuttgart kamen im letzten Geschäftsjahre zum Versand:

als Frachtgut	4664500 kg.,	weniger als im Vorjahr	929360 kg.
„ Gilgut	283590 kg.,	mehr	2510 kg.
zusammen	4948090 kg.,	weniger	926850 kg.;

hiervon gingen nach deutschen Plätzen, und zwar:

nach Leipzig	3662840 kg.,	weniger als im Vorjahr	844100 kg.,
„ Elsaß	186850 kg.,	„	60170 kg.,
zusammen	3849690 kg.,	„	904270 kg.;

nach dem Ausland, und zwar:

nach Wien	762490 kg.,	mehr als im Vorjahr	9250 kg.,
„ der Schweiz	335910 kg.,	weniger	31830 kg.,
zusammen	1098400 kg.,	„	22580 kg.

Daß im Versand ein wesentlicher Rückgang zu verspüren war, kann nicht wundernehmen, denn der Verlag hat sich hinsichtlich der Neuigkeiten sehr zurückhaltend und vorsichtig benommen. Ein Geschäftsrückgang im allgemeinen war unmöglich zu vermeiden, wir können aber mit Zuversicht hoffen, daß alle Schwierigkeiten des Krieges überwunden werden und wir einer besseren Zukunft entgegengehen. — In der letzten Generalversammlung wurde eine Resolution in Sachen Prager gefaßt, den Vorstand des Börsenvereins zu ersuchen, nur solche Änderungen von Verkaufsbestimmungen zu genehmigen, die Ladenpreis und Sortimenteraufschlag genau auseinanderhalten. Der Börsenverein hat darauf erwidert, daß er dem Ersuchen keine Folge geben könne. Nachdem der Antrag Prager von der Hauptversammlung des Börsenvereins in Leipzig angenommen worden sei, müsse er neue Verkaufsbestimmungen der Kreis- und Ortsvereine, die den Antrag Prager zum Gegenstand haben, genehmigen, wenn sie sich im übrigen mit der Verkaufsordnung decken. Die Angelegenheit soll vorläufig ruhen, wird aber nach Beendigung des Krieges weiter verfolgt werden. Herr Paul Schumann äußert sich zu dieser Sache und bemerkt, daß der Verlegerverein den Burgfrieden halten, im nächsten Jahre aber weitere Schritte gegen den Antrag Prager unternehmen wolle. — Herr Hofemann betont, daß die Zahlen über den Versand von Büchern von Stuttgart aus keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen können, da in denselben mehrere Hunderttausend Kilo fehlen, die als Expresgut hinausgehen, wozu noch das ungeheure Gewicht der Postsendungen hinzukommt.

Der vom Vereinskassierer Paul Schumann vorgetragene Kassenbericht ergab einen günstigen Stand, der es ermöglicht, daß die Versammlung 300 M. bewilligt für ein farbiges Glasfenster zum Schmuck der Deutschen Bücherei in Leipzig. Herr Julius Hoffmann wünscht, daß die Entwürfe für dasselbe vorgelegt werden sollen, was nach Versicherung des Herrn Konstantin Wittwer von dem Vorstande des Börsenvereins zugesagt worden ist. — Die satzungsgemäß aus dem Vorstande ausscheidenden Mitglieder Kommerzienrat Bonz, Stuttgart, und Hofbuchhändler Aigner, Ludwigsburg, wurden durch Zuzug einstimmig wiedergewählt.

Bei der Besprechung buchhändlerischer Angelegenheiten von allgemeinem Interesse weist Herr Hofemann auf die Schwierig-

keiten hin, die dem Buchhandel bei der Versendung von Büchern, denen Kärtchen des deutschen, österreichischen oder türkischen Gebietes beigegeben sind, entstehen. Die Scherereien sind wahrscheinlich auf die verschiedenartige Auslegung der Ausführbestimmungen durch die Zollbehörden zurückzuführen. Namentlich sind die Schwierigkeiten bei dem Versand nach der Schweiz sehr groß, die Eingaben, die der Stuttgarter Buchhändlerverein an die Handelskammer, die hiesigen Kommissionäre bei dem Hauptzollamt gemacht haben, ebenso die Vorstellungen des Württembergischen Buchhändlervereins bei dem hiesigen Generalkommando sind bisher erfolglos geblieben. Die Herren Aigner und Wittwer, die in anderer Angelegenheit auf dem Generalkommando tätig gewesen sind, loben das Entgegenkommen, das sie dort gefunden haben, weshalb beschlossen wird, durch eine Abordnung des Süddeutschen und Württembergischen Buchhändlervereins die Beschwerden beim Generalkommando mündlich vorzutragen und sie daraufhin nochmals durch eine schriftliche Eingabe zu bekräftigen. Für die Verhandlungen werden die Herren Julius Hoffmann, Hofemann, Keller, in Firma Frandh'sche Verlagsbuchhandlung, und Wittwer bestimmt. — Herr Nägele bedauerte, daß keine Vereinbarungen mit Papier- und sonstigen Lieferanten getroffen worden seien, wonach diese verpflichtet gewesen wären, die Preise einzuhalten, die sie mit den Verlegern seinerzeit vereinbart hatten. Letztere seien schwer geschädigt worden, da sie beispielsweise den Abonnementspreis ihrer Zeitschriften im Laufe des Jahres nicht erhöhen könnten. In längerer Aussprache wurden die Erhöhung der Ladenpreise, ein Kriegsaufschlag auf Bücher und Zeitschriften gestreift, Maßnahmen, deren Erfolg aber als recht fraglich angesehen wurde. Man ist der Ansicht, daß von Vereins wegen gegen die erwähnten Übelstände nichts auszurichten ist, und es jedem Verleger überlassen bleiben muß, sich mit seinen Lieferanten zu verständigen.

Nach Erledigung der Tagesordnung konnte der Vorsitzende die Versammlung gegen 11 Uhr schließen.

Hieran reihte sich die 36. Generalversammlung des Württembergischen Buchhändlervereins, anstelle des im Felde stehenden Vorsitzenden Berhan geleitet vom stellvertretenden Vorsitzenden Hofbuchhändler H. Aigner, Ludwigsburg. Noch nie, heißt es in dem Jahresbericht, hat eine Tagung des Vereins in so ernster Zeit stattgefunden, wie dieses Jahr im großen Weltkrieg. Viele Mitglieder sind zu den Fahnen einberufen, und manche sind infolge Mangels an Arbeitskräften verhindert, heute hier zu erscheinen, daher auch so manche Lücke in dieser Versammlung. Unsere Friedensarbeit wurde im August letzten Jahres jäh durch den Krieg unterbrochen, und wir wurden vor große Aufgaben gestellt. Es darf nicht verschwiegen werden, daß zu Beginn des Krieges manche übereilte, unbedachte Handlung erfolgt ist. Es fanden sich aber bald Männer, die zur Besonnenheit mahnten und einem vertrauensvollen Zusammenwirken zwischen Verlag und Sortiment das Wort redeten. Der Erfolg war auch der, daß der geschäftliche Verkehr sich bald wieder in geordneter Bahn bewegte und, wir dürfen es mit Stolz sagen, seither geregelt weitergeht. Freilich haben viele Geschäfte unter den Folgen des Krieges viel zu leiden, besonders der wissenschaftliche Verlag und die Buchhandlungen in Universitätsstädten. Wir zu Hause müssen eben auch durchhalten, damit das gemeinsame große Ziel, für das unsere Tapferen draußen und wir hier kämpfen, möglichst bald erreicht wird. — Der Verein hat einen Mitgliederstand von 151 Personen aufzuweisen. — Durch den Tod verlor er Herrn Dr. Th. Sproeßer. Er starb am 3. Januar infolge einer schweren Verwundung im Felde. Ebenso ist der Verlust des Herrn Kommerzienrat Egon Werlig, des langjährigen Teilhabers der J. B. Mezlerschen Buchhandlung und Buchdruckerei in Stuttgart, zu beklagen. In den Annalen des Württembergischen Buchhändlervereins ist sein Name als eines Mitgründers und Mitglieds des ersten Vorstandes mit unbegänglichen Lettern eingezeichnet. Durch den Tod hoffnungsvoller Söhne, die ihr Leben auf dem Felde der Ehre gelassen haben, wurden fünf Mitglieder in schweres Leid versetzt, und zwar die Herren Bernhard Kraus in Gmünd; Dr. Paul Siebeck in Tübingen; Otto Sperling, Friedrich Stahl und Karl Steinkopf in Stuttgart. Mit den Söhnen der Herren Sperling und Stein-

kopf sind hoffnungsvolle junge Buchhändler dahingegangen. Das Andenken der Verstorbenen wird durch Erheben von den Sigen geehrt. — Von freudigen Ereignissen konnte das 25jährige Geschäftsjubiläum der Firma Joseph Bernklau in Leutkirch erwähnt werden. — Eine in der letztjährigen Generalversammlung eingesetzte Kommission, die Beratungen über die gänzliche Abschaffung des Kundenrabatts anstellen sollte, ist zusammengetreten, hat Besprechungen gepflogen und Erhebungen angestellt. Der Ausbruch des Krieges hinderte die Weiterarbeit, weshalb die Angelegenheit bis nach dem Friedensschluß ruht. — Wegen der im April d. J. vom Ministerium des Innern erlassenen Verfügung betreffs des Verbots des Verkaufs von Reiseführern haben Besprechungen auf dem Ministerium und dem Generalkommando stattgefunden, ebenso wurde die Sache bei der Versammlung der Kreis- und Ortsvereine in Leipzig zur Sprache gebracht und beantragt, in Berlin vorstellig zu werden, damit eine genaue Liste der verbotenen Reiseführer und Karten herausgegeben und im Börsenblatt veröffentlicht werde. Ein Resultat scheint noch nicht erzielt worden zu sein, denn die Veröffentlichung ist bis heute noch nicht erfolgt.*) — Sehr viel Arbeit machten die Gesuche um Aufnahme in den Verein und dadurch auch in den Börsenverein und das Buchhändleradrezbuch. Verschiedene Gesuche mußten abgewiesen werden.

Der Verein hatte sich wegen Beteiligung an der Lieferung von Büchern für die Bismarckspende an die Leitung des Roten Kreuzes gewandt. Aus Rücksichtsgründen erfolgt die Lieferung aber nur durch eine Stuttgarter Stelle, wogegen dem Verein ein namhafter Anteil des Reingewinns zufällt. — Einer Aufforderung, Mittel zur Stiftung eines Glasfensters in die Deutsche Bücherei zu bewilligen, konnte nicht entsprochen werden, da dem Verein solche zurzeit fehlen. Es ist dagegen eine Liste für diesen Zweck in Umlauf gesetzt worden, die noch nicht abgeschlossen ist, aber bereits ein nennenswertes Resultat ergeben hat.

Nach dem Kassenbericht des Vereinsrechners Konstantin Wittwer, Stuttgart, hat die Kasse einen befriedigenden Stand aufzuweisen, bar in Kasse befinden sich M 660.79. Da von den Revisoren alles in bester Ordnung befunden worden war, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

Satzungsgemäß hatten die Vorstandsmitglieder H. Aigner und K. Wittwer aus dem Ausschuß auszuscheiden, ihre Wiederwahl erfolgte einstimmig durch Zuzuf. — Die oben bereits besprochene Zollangelegenheit wurde auch im Württembergischen Buchhändlerverein eingehend erörtert und beschlossen, sie gemeinsam mit dem Süddeutschen Buchhändler-Verein zu erledigen. — Herr Hofmann berichtet über die Versendung von Büchern an die Truppen im Auftrag des Roten Kreuzes und über den in Aussicht zu nehmenden Gewinn, über dessen Verteilung der nächstjährigen Generalversammlung Vorschläge unterbreitet werden sollen. — Hiermit hatte die Generalversammlung ihr Ende gefunden, sodaß sie der Vorsitzende mit Worten des Dankes an die Erschienenen um 3/4 12 Uhr schließen konnte.

Um das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu bekräftigen, fanden sich eine Anzahl der Stuttgarter Herren mit ihren auswärtigen Gästen zu einem gemeinsamen Mittagessen auf der Silberburg zusammen. Mit Ausnahme eines Trinkspruchs, den Herr Kommerzienrat Bonz mit einem Dank an unser tapferes Heer in einem dreifachen Hoch auf dasselbe ausklingen ließ, war von Reden Abstand genommen worden. Der Abend vereinigte die Gesellschaft bei einem Glase Bier im Garten des Restaurants Sünner. Der Nachmittag und Abend hatten reichlich Gelegenheit zur Aussprache gegeben, geschäftliche und politische Ereignisse wurden erörtert und bereits mancher Blick in eine schönere Zukunft getan. Hoffen wir, daß sich alle guten Pläne erfüllen und reichliche Frucht tragen mögen!

In den Vormittagsstunden des Dienstag (22. Juni) fand im großen Saale des Bürgermuseums die übliche Abrechnung zwischen Verlegern, Sortimentern und Kommissionären statt. Innerhalb weniger Stunden war sie glatt abgewickelt, das penultima Resultat des verflossenen Geschäftsjahres konnte natur-

gemäß nicht befriedigend sein. Die Einnahme soll, wie man hörte, etwa zwei Drittel eines normalen Jahres ergeben haben. Nach der Abrechnung vereinigte man sich im Garten des Hotel Tector, bei welcher Gelegenheit, einer alten, schönen Sitte gemäß, der notleidenden Standesgenossen gedacht wurde. Sehr vermüht wurde bei dieser Gelegenheit unser verehrter Kollege Herr Otto Petters, Heidelberg, der in seiner Vaterstadt krank darniederliegt und die Versammlung bereits am Montag durch ein Telegramm begrüßt hatte, das seinen unerbittlichen Humor von neuem bewies. An Stelle des Herrn Petters unternahm es Herr Nägele, sich in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, und die von ihm unternommene Teller Sammlung ergab ein hübsches Resultat. Die Summe wird dazu dienen, manche Not zu lindern.

So schlossen die Stuttgarter Messstage des Kriegsjahres 1915, die wohl noch nie so einfach, schlicht und ernst verlaufen sind. Möge die nächstjährige Messe wieder unter dem Zeichen eines sieggekrönten, dauernden Friedens stehen, der es auch dem süddeutschen Buchhandel ermöglicht, seine hohen Kulturarbeiten erfolgreich fortzusetzen!

Aus dem schwedischen Buchhandel.

I.

(Schluß zu Nr. 147.)

Von Neuerscheinungen der letzten Zeit sind eine umfangreiche Monographie über den schwedischen Kolorist Lorenz Pasch d. J. von S. Strömbom und eine ungewöhnlich schöne, in 190 Exemplaren gedruckte Sammlung faksimilierter Briefe Gustav Adolfs an seine Jugendgeliebte Ebba Brahe zu nennen. Das letztgenannte Werk kostet 25 Kr. Beide Veröffentlichungen sind bei Norstedt & Söner erschienen. Hier möchte ich auch auf einen neuen Schriftsteller, der unter dem Pseudonym Frank Heller schreibt, aufmerksam machen. Seine letzten Bücher, die einen durchschlagenden Erfolg hatten, sind: „Herrn Collins Abenteuer in London“, „Die Millionen des Herzogs“, „Leblancs Abenteuer in der Luft“. Von der Kritik ist er als „genial“ bezeichnet worden. Die Bücher behandeln abenteuerliche Stoffe und Detektivgeschichten, aber in literarisch wertvoller Form. Sie sind bei Alb. Bonnier erschienen. — Ein Zeichen der Zeit ist der Rückgang der 25 Ore-Bücher. Es ist eine Überproduktion entstanden, und die Nachfrage hat sehr nachgelassen. Weitere Schwierigkeiten sind hinzugetreten, so daß ein Verleger das Aufhören angekündigt hat. Er will statt dessen Bände zu 50 Ore herausbringen und hat bereits angefangen, ältere 25 Ore-Bücher dazu zu verwenden. Ob dem neuen Unternehmen Erfolg beschieden sein wird, ist aber eine andere Frage. Wie immer bei uns muß man sich bis zur Erschöpfung austoben, ehe man Vernunft annimmt.

Die vom Krieg angeregten Bücher könnte man in verschiedene Kategorien einteilen. Denn es sind sehr viele für und gegen die kriegführenden Parteien erschienen. Das würde aber zu weit führen. Ich will mich daher notgedrungen auf eine Auswahl beschränken. Das vornehmste ist unbestreitbar das große Buch von Hedin, das ja in Deutschland zur Genüge bekannt ist. Der Verfasser sammelt gegenwärtig Stoff zu einem zweiten Band von der Ostfront. Es erweckte in linksstehenden Kreisen einen fast lächerlichen Unwillen, als Hedin zum ersten Male nach Deutschland fuhr. Es wurde sogar im Reichstag vom sozialdemokratischen Führer Branting gefragt, ob es nicht angängig sei, die Reise zu verhindern. Man glaubte nämlich fest, er reise, um Schweden in den Krieg hineinzuziehen. Die Zeitungen verbreiteten sich eifrig darüber und schimpften. Denn seitdem er in den Jahren 1913/14 einen hervorragenden Anteil an der Durchführung der Neuorganisation der Landesverteidigung nahm und seine Bedrufe mit großem Erfolg hinausgeschleuderte, sind ihm von der liberal-sozialdemokratischen Presse mit einer Gehässigkeit ohnegleichen Ehre und Ruhm abgeschnitten worden. Ein sozialdemokratischer Verein beschloß, das erwartete Buch im voraus mitsamt seinen anderen Werken zu boykottieren. Als das Buch endlich unter großer Spannung erschien, mußten sogar die feindlichsten Gegner zugeben, es sei weder so gefährlich noch so aggressiv wie man befürchtet hatte. Doch ist

*) Vgl. hierzu die an der Spitze der Kleinen Mitteilungen stehende amtliche Bekanntmachung in Nr. 144. Red.

es zu teuer, um ein wirkliches Volksbuch zu werden, und man spricht kaum mehr davon. Die nächstbedeutendste Erscheinung ist wohl das Werk von Professor Steffen: »Krieg och Kultur«, von dem zwei Teile erschienen sind. Der Verfasser gehört der sozialdemokratischen Partei an und ist Reichstagsabgeordneter, soll jedoch wegen seiner Deutschfreundlichkeit von der Partei gemäßigert worden sein. Ein drittes Buch über den Krieg von deutscher Seite gesehen ist das von Dr. K. Hildebrand: »Ett starkt Folk«, das kürzlich auch in deutscher Sprache erschien. Auch der junge in Deutschland gut bekannte Dichter Bengt Berg hat die Ostfront als Zeitungsberichtersteller besucht und ein sehr schönes, viel verlangtes Buch: »Där kriget rasar« (Wo der Krieg rast) geschrieben. Das ganze Honorar hat er der schwedischen Landesverteidigung überwiesen. Neulich hat eine Tageszeitung mit einer Serie Schilderungen von der französischen Front von einem namhaften schwedischen Schriftsteller begonnen. Gewisse Anzeichen deuten darauf, daß sie auch als Buch erscheinen werden. Von den Kriegs-Chroniken haben nur zwei sich halten können. Die beste davon ist die im Verlag von Ahlén & Åkerlund in Lieferungen erscheinende »Det stora Världskriget« von W. Langlet und General Nordensvan. Der erste Band lag zu Weihnachten fertig vor und wurde gut verkauft. Gewissermaßen als ein Gegenstück zu dem Steffenschen Buche erschien »Världskriget och Världsfreden« vom Dozenten E. Wigforb. Der Verfasser scheint überwiegend ententefreundlich zu sein. Das Buch ist eigentlich nur eine mit Sorgfalt gesammelte Auswahl von Zeitungsausschnitten und öffentlichen Dokumenten. Bei Norstedt & Söner erschien neulich eine Sammlung sozialdemokratischer Aufsätze unter dem Titel »Die Sozialdemokratie und der Krieg«. Es ist eine Übersetzung des gleichnamigen englischen Werkes. Dort erschienen auch eine Sammlung Biographien der deutschen Heerführer von Major Stålhane, die in der Presse als »vorzüglich« besprochen wurde, und eine Sammlung Soldatenbriefe unter dem Titel: »I Stridslinjen«. Eine ähnliche Sammlung ist bei Albert Bonnier herausgekommen. Dort begann auch ein Lieferungswerk, nur Kriegsbilder enthaltend, zu erscheinen, das aber später wohl wegen der Konkurrenz der illustrierten Zeitschriften eingegangen ist. Zu den Büchern, deren Erscheinen vom Kriege angeregt worden ist, darf man wohl auch eine schwedische Übersetzung von Fichtes »Reden an die deutsche Nation«, ferner Trubeklois »Ryssland som Stormarkt« (Rußland als Großmacht) und Graf Wafilis »Bakom ryske hovets förlåt« (Hinter den Kulissen des russischen Hofes) zählen.

Auch die Jugendliteratur zu Weihnachten wurde vom Krieg ein wenig beeinflusst. Mehrere Knabenbücher, die im Kriege auf deutscher Seite spielen, erschienen, z. B. »Der Kapitän der Emden«, von E. Pallin. Für die reifere Jugend eignen sich auch die im Verlage von Ahlén & Åkerlund erscheinenden 25 Ore-Kriegsromane von »Kadscha«, die, soweit ich sehen kann, in stark deutschfreundlichem Geiste gehalten sind. Ein sehr originelles Lehrbuch des Krieges mit Zinnsoldaten von dem Kunstmalers D. Elgström erschien bei Alb. Bonnier. In seinem Buch »Krigets tekniska sagor« (Technische Märchen des Krieges) behandelte der Ingenieur D. Witt die technischen Probleme des Krieges in leichtverständlicher Darstellung. Von demselben Verfasser ist soeben ein ganz abenteuerliches Buch: »Amerikas Rache für Lusitania« erschienen. Er geht von der wahnwitzigen Hypothese aus, daß Amerika eine noch genialere Waffe als das Tauchboot erfunden hat. Viel, z. T. unliebsames Aufsehen hat eine kleine Broschüre aus Finnland mit dem Titel: »Finlands Öde och Sveriges Trygghet« (Finnlands Schicksal und Schwedens Sicherheit) erregt. Es ist eine Mahnung an Schweden, Finnland zu Hilfe zu kommen und von Rußland zu befreien, und soll angeblich von hervorragenden finnischen Politikern herrühren. Wer die schwedische Politik und die Stellung der Finnländer gegen uns kennt, versteht, daß eine derartige Mahnung ungehört verfliegen muß. Unter dem Titel »Sverige och kriget« (Schweden und der Krieg) hat der Hauptmann Sten Viljedahl eine Serie von Zeitungsartikeln

herausgegeben. Wenige Kriegsbücher sind wohl ganz neutral, aber die Firma Norstedt & Söner hat ein solches herausgebracht. Es heißt: »Om världskriget« (Über den Weltkrieg) und enthält 39 Äußerungen bekannter Geistesgrößen der kriegsführenden Nationen, wie Harnack, Kolland, Maeterlinck, Krapotkin, Galsworthy usw. Es ist natürlich auch eine Reihe vom deutschen Standpunkt aus ausgesprochen feindlicher Bücher erschienen, z. B. Carlsson: Krigets Kulturfejd (Kulturfehde des Krieges), Lundh: Europas Martyr (Der Märtyrer Europas), und viele andere, meist kleine Broschüren. Von Übersetzungen aus dem Deutschen verdienen folgende genannt zu werden (ich führe die deutschen Originaltitel an): Lindenberg, »Mit Hindenburg«; Höcker, »An der Spitze meiner Kompagnie«; Brandt, »Von der Ostfront«; Schäfer, »Sein oder Nichtsein«; Brehmen, »Das deutsche Heer«, mehrere Hefte aus der Sammlung »Zwischen Krieg und Frieden«. Aus dem Englischen ist m. W. nur ein einziges übertragen worden. Es ist »Fighting in Flanders« von Alexander Powell, einem amerikanischen Journalisten, der auf deutscher Seite den Kämpfen in Belgien beigewohnt hat und jetzt über die Grausamkeit der Deutschen haarsträubende Berichte und Bilder veröffentlicht. Das Original ist bei William Heinemann erschienen. Der Prospekt dieses Verlegers enthielt u. a. ein Bild von einem Bauern, der etwas in der Hand hochhielt, das als ein von den Deutschen abgehauener Kinderfuß bezeichnet wurde. Damit wäre das Material erschöpft. Doch möchte ich zuletzt ein soeben erschienenenes englisches Buch nennen, weil es charakteristisch und z. T. auch lustig ist. Es ist eine Travestierung von Sven Hedins »Ein Volk in Waffen«, das den Engländern natürlich mächtig auf die Nerven gegangen ist, und betitelt sich »In Gentilest Germany, by Hun Svendend, translated from the Svengalese«. Die Herausgeber sind die beiden Autoren des »Swollen headed William«, die Herren Lucas und Morrow. Die vielen Zeichnungen darin sind meist lustig und recht harmlos, nur selten geschmacklos. Es ist aber bezeichnend für die kindische Wut, womit die Engländer über alles Deutsche herfallen.

Der Krieg hat auch den schwedischen Sortimentern einen manchmal umfangreichen »Transit-Verkehr« zugeführt. Eine nicht unbeträchtliche Menge Literatur wird über Schweden unter den Feinden ausgetauscht. Doch sollen in England, wie man mir von dort schreibt, keine deutschen Bücher verkauft werden dürfen. Nach Rußland durften bis vor kurzem wenigstens deutsche Bücher, die nicht direkt auf den Krieg Bezug hatten, eingeführt werden. Doch soll neulich die Einfuhr aller deutschen Literatur verboten worden sein. Deutsche Modenzeitungen wurden über Schweden in großen Mengen in Rußland eingeführt. Der Versand hätte noch größer sein können, wenn jemand das Geschäft energisch in die Hand genommen hätte. Aber wir Schweden sind zaghaft. Überhaupt ist es schade, daß Deutschland kein einziges, monatlich erscheinendes Modenblatt besitzt, das den in Schweden massenhaft verbreiteten englischen Journalen der Firma Weldon's Ltd. in London Konkurrenz machen könnte. Aber vielleicht wird diese Zeit auch etwas Ähnliches hervorbringen. Löhnen würde es sich auf jeden Fall.

E. P. E.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

21. bis 26. Juni 1915.

Vorhergehende Liste 1915, Nr. 142.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — D. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

*Aktiebolaget Nordiska Kompaniet, Stockholm. Kgl. Hoflieferant, Buch-, Musik- und Instrumentenh. Gegr. 1852. Telegrammadresse: Kompaniet Stockholm. Leipziger Komm.: Breitkopf & Härtel. [B. 142.]

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- ° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
 - † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
 - b = das Werk wird nur bar abgegeben.
 - n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur vereinzelt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
 - Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechnigt.
- Preise in Mark und Pfennigen.

Art. Institut Orell Füssli, Abtlg. Verlag in Zürich.

Schweizer-Zeitfragen, gr. 8°.

43. Heft. Kriegszeit-Reden schweizerischer Bundesräte. La voix des chefs en temps de guerre. 5 discours de conseillers fédéraux. (71 S.) '15. 1. 50

El. Attenkofer'sche Sort.-Buchhandlung (Inh. W. Pielsticker) in Straubing.

Dihm, Leutn.: Grün-Weiße Reiter in Feldgrau. Gesammelt u. hrsg. (104 S. m. 2 Karten.) 8°. '15. 1. 50

Gebr. Böhm in Kattowiß D.-S.

Frantz, Ingen. Geo.: Dampfkesselschäden, deren Ursachen u. möglichste Verhütung. (XV, 179 S.) kl. 8°. '15. geb. in Leinw. 2. 50

Burgverlag, G. m. b. H. in Grunewald-Berlin.

Rudbeckel, J.: Die Erbauer der Pfaffenburg u. ihre Ahnen. (16 S. m. 8 Taf.) 30,5x23,5 cm. '15. b 2. —

Deutsches Volksblatt N.-G. in Stuttgart.

Evangelium, Das heilige, Jesu Christi nach Markus. Für das kathol. Volk überf. (42 S.) 16°. ('15.) n.n. —. 10

Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.

Hossfeld, O.: Stadt- u. Landkirchen. Mit Anh.: Kirchengestaltung. 4. Aufl. Neubearb. u. erweitert. (IV, 462 S. m. 529 Abbildgn.) Lex.-8°. '15. 12. —; geb. 13. 50

Vorträge, Städtebauliche, aus dem Seminar I. Städtebau an der königl. technischen Hochschule zu Berlin. Hrsg. v. den Leitern des Seminars I. Städtebau Prof. Stadtbaur. a. D. Geh. Reg.-R. Jos. Brix u. Geh. Hofbaur. Fel. Genzmer. Aus dem VII. u. VIII. Vortragszyklus. VIII. Bd. Lex.-8°.

3. Heft. Stübben, Geh. Ob.-Baur. Dr.-Ing. J.: Vom französischen Städtebau. 2. Tl. (79 S. m. 90 Abbildgn.) '15. 5. 40

A. Franke, vorm. Schmid & Franke Berl.-Kto. in Bern.

Mitteilungen des kantonalen (bernischen) statistischen Bureaus. Jahrg. 1915. gr. 8°.

Jahrg. 1913, 2. Lfg. erscheint nicht.

1. Lfg. Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1913. (III, 75 S.) '15. b 1. 20

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Bundi, Thdr.: Disziplin. Drei Einakter aus dem Soldatenleben. (83 S.) 8°. ('15.) 2. —

Josef Habel, Verlagsbuchhandlung, in Regensburg.

Pielberth, Dompfarrkooperat. Wilh.: Herz-Jesu-Büchlein f. Feld u. Haus. (32 S.) 16°. ('15.) —. 10 (Partiepreise.)

J. Harder Verlag in Altona.

Stadtkalender, Altonaer, 1915. 4. Jahrg. Hrsg. v. H. Pielfeldt. (136 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. b —. 60

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Eberle, Prof. Hochstifts-Kanon. Dr. Frz. Kav.: Sonn- u. Festtags-Hänge aus dem Kirchenjahr. Ein Jahrgang Predigten. 2 Bde. (VIII, 396 u. IV, 351 S.) 8°. '15. 6. 60; geb. in Leinw. 8. 40

Wilh. Hoffmann's Buch- u. Kunsthandlung, Inhaber Runo Graef, in Weimar.

°Bar, Adf.: Die Entwicklung der großen osteuropäischen u. orientalischen Fragen des Weltkriegs. (Kriegsvortrag.) (32 S.) 8°. '15. —. 50

Reißelringische Hofbuch. Verlag (E. v. Mayer) in Frankfurt a. M.

Marg u. Zenter: Hilfsbuch f. den evangelischen Religionsunterricht an Lyzeen u. weiterführenden Bildungsanstalten f. Mädchen. 8°.

7. Heft. Lehrstoff f. Klasse I. Bearb. v. Mädchenisch- u. Lyz.-Ob.-Lehrerin Lic. C. Barth. 2., umgearb. Aufl. (VI, 69 S.) '15. geb. 1. —

Literarische Anstalt Rütten & Loening in Frankfurt a. M.

Aus deutschen Kriegsgefangenenlagern. Les prisonniers de guerre en Allemagne. Hrsg. vom Ausschuss f. Rat u. Hilfe in staats- u. völkerrechtl. Angelegenheiten f. In- u. Ausländer in Frankfurt am Main. 6.—15. Taus. (62 S. m. Abbildgn.) 12,5x18,5 cm. ('15.) —. 50

Georg Lorenz (vorm. Heinr. Dieter) in Salzburg.

Dieter, Heinr.: Soldaten-Liederbuch f. das k. u. k. Heer. Singweisen besorgt v. Jos. Wörnhart. 13. Aufl. (VIII, 194 S.) kl. 8°. '15. geb. in Halbleinw. —. 85

Mimier-Verlag, G. m. b. H., in Stuttgart.

Kriegseinmachkühe, Die. Flugblatt des nationalen Frauendienstes Stuttgart. (4 S.) gr. 8°. ('15.) n.n. —. 05 (Partiepreise.)

°Kriegsflugblatt des schwäbischen Gauverbands gegen den Alkoholis- mus.

3 u. 4 erschienen u. d. T.: Kriegsflugblatt des Mimier-Verlages f. deutsche Kultur u. soziale Hygiene.

Nr. 5. Unwert, Der, des Alkohols. Aussprüche hervorrag. Männer. (4 S.) gr. 8°. '15. 10 Stück —. 20 (Partiepreise.)

L. Dehmitz's Verlag (H. Appelius) in Berlin.

Fischer, Stadtschulr. Dr. L. S.: Aus eherner Zeit. Vaterländische Lieder u. Gedichte aus dem Weltkriege. Für den Schulgebrauch ausgewählt. (80 S.) 8°. '15. n.n. —. 40

Georg Reimer in Berlin.

Abhandlungen der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1915. Philosophisch-historische Klasse. Lex.-8°.

Nr. 2. Krüger, Prov.-Museums-Dir. Prof. Dr. E. u. Reg.-Baumstr. D. Krencker: Vorbericht üb. die Ergebnisse der Ausgrabung des sogenannten römischen Kaiserpalastes in Trier. (82 S. m. 36 Abbildgn. u. 7 [1 farb.] Taf.) '15. b 6. 50

Nr. 3. Müller, F. W. K.: Zwei Pfahlinschriften aus den Turfanfunden. 1. Die uigur. Inschrift auf dem Pfahle IB 4672. 2. Die chines. Pfahlinschrift. (38 S. m. 1 farb. Taf.) '15. b 2. 50

Fischer, Emil, u. Walt, Brieger: Studien üb. die Allyl-propylcyanessigsäure. Eine neue Prüf. der Theorie des asymmetr. Kohlenstoffatoms. [Aus: »Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.«] (S. 408—422.) Lex.-8°. '15. b —. 50

Rosius-Verlag in Biel. (Nur direkt.)

Gand, Hanns in der: Das Schwyzersähneli. Ernste u. heitere Kriegs-, Soldaten- u. Volkslieder der Schweizer aus dem 16., 17., 18. u. 19. Jahrh. 1.—10. Taus. (46 S. m. Abbildgn.) kl. 8°. ('15.) —. 80

Rüegg, Aug.: Was will die Neue Helvetische Gesellschaft? (Vortrag.) (8 S.) gr. 8°. ('15.) —. 20

Vortragsabende der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Bern, Frühling 1915. gr. 8°. je —. 80

Steck, G.: Der Segen des Krieges. (18 S.) '15.

Wildbolz, Oberstdivisionär: Volk u. Heer der Schweiz im Lichte des gegenwärtigen Krieges. (20 S.) '15.

Schriften-Verein der sep. ev.-luth. Gemeinden i. Sachsen in Zwickau i. Sa.

Kraft u. Trost im Kriegswetter. 1.—4. Heft. (Je 8 S.) kl. 8°. ('15.) je —. 05 (Partiepreise.)

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Arzneitage, Deutsche, 1914. Amtliche Ausg. 2. Nachtrag. (19 S.) 8°. ('15.) —. 30

- Otto Wessel in Lübeck.
Sanja-Romane. II. 8°. ('15.) je — 10
 55. 3b. Jensen, M.: Der Sohn des Brandstifters. Orig.-Roman.
 (96 S.)
- Westdeutscher Lutherverlag in Witten.
 Sellmann, Prof. Dr.: Ein lauernder Feind hinter der Front! Feld-
 postbrief an die Kameraden draußen u. daheim. (32 S.) 18°. ('15.) — 15 (Partiepreise.)
- Zentraldruckerei vorm. C. Marcks in Linz a. D.
 Belz, Bankangestellter Carl Otto: Momentzinsfinder. Gibt augen-
 blicklich die Zinsen aus den Zinszahlen von 1—100,000 aus 87 ver-
 schiedenen Zinsfüßen von $\frac{1}{10}$ % bis $7\frac{1}{2}$ %. (34 S.) gr. 8°. '15. 1. 50
- Zürcher & Jurrer in Zürich.
 Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft f. Schulgesundheitspflege.
 — Annales de la société suisse d'hygiène scolaire. Red.: Sekr.
 Dr. F. Zollinger. 15. Jahrg. 1914. Anh.: Schweiz. Jahrbuch
 f. Jugendfürsorge. Red. v. Pfr. A. Wild. (III, 288 u. IV, 128 S.
 m. Abbildgn. u. 16 S. Abbildgn.) gr. 8°. '15. 10. —
- Fortsetzungen**
von Lieferungswerken und Zeitschriften.
- R. v. Decker's Verlag, G. Schend, Igl. Hofbuchh. in Berlin.
 Archiv f. Strafrecht u. Strafprozess. Begründet durch Dr. Goldammer.
 Hrsg. v. Geh. Justizr. Prof. Dr. J. Kohler. 62. Jahrg. 6 Hefte.
 (1. u. 2. Heft. 240 S.) Lex.-8°. '15. b 20. —
- Verzeichnis von Neuigkeiten,**
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts)
 * = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil
- Anzengruber-Verlag, Brüder Sushisky, Wien X. 3923
 Elsner: Ein Wort an die Friedensgesellschaften usw. 15 S.
- Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 3934
 Heymans: Gesetze und Elemente des wissenschaftlichen Denkens.
 3. Aufl. 12 M.; geb. 13 M.
 Piorkowski: Beiträge zur psychologischen Methodologie der
 wirtschaftlichen Berufseignung. 3 M.
- Eugen Crüßius Verlag in Kaiserslautern. 3932
 Münch: Pälz. Weltgeschichte. 16.—20. Tauf. 1 M 50 S.; geb. 2 M.
- Enßlin & Laiblin in Reutlingen. U 3
 Kirn: Der Krieg im Bild. Kart. 2 M.
- Forum-Verlag in München. 3935
 Das Forum. II. Jahrgang. Heft 2/3. 1 M 50 S.
 — Heft 4 u. II. 1 M.
- Hermann Hillger, Verlag in Berlin. U 3
 Kürschners Bücherschatz. Band 1014.
 Kridenberg: Trostige Liebe. 20 S.
- Carl Ruhn Verlag in München. 3932 u. U 2
 Bensaude: Regimento do estrolabio. 13 M.
 Geländekarte von Italien. 1:100,000. 60 S.
- Richard Mühlmann, Verlagsbuchhandlung (Max Groffe) 3936
 in Halle (Saale).
 • *Löwenfeld: Neues Werden in Deutschland. 1 M 50 S.
- Georg Müller in München. 3929
 Kälpe: Ring. 2. Aufl. 5 M.; geb. 6 M 50 S.
 *— Kinder der Liebe. 3. Aufl. 5 M.; geb. 6 M 50 S.
- Moriz Perles in Wien. 3934
 Pensch: Gesetz vom 25. Okt. 1896 betr. die direkten Personal-
 steuern. 4. Aufl. 12 M.; Halbfrzbd. 14 M.
- O. R. Reiland in Leipzig. 3926
 Ehrenberg: Handelsrecht. V. 2. 23 M.; geb. 26 M 40 S.
 Barth: Philosophie der Geschichte als Soziologie. I. Zweite
 Auflage. 14 M.; geb. 15 M 30 S.
 Viëtor: Deutsches Aussprachewörterbuch. 2. Aufl. 12 M.; geb.
 in Ganzleinen 13 M 50 S., geb. in Halbleder 15 M.
 — Kleine Phonetik. 10. Aufl. 2 M 70 S.; kart. 3 M 10 S.
- Schlef. Verlags-Anstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. 3933
 in Berlin.
 *Hidamüs: Willis Werdegang. 90. Tauf. 2 M 50 S.; geb. 3 M 50 S.
- Aug. Schroeter's Verlag in Jlmeneau. 3934
 Voigt: Seidenbau. 3. Aufl. 75 S.
 — Maulbeerbaumzucht. 3. Aufl. 75 S.
- Seemann & Co. in Leipzig. 3926
 Ruschter: Zweck und Form im Hochbau. 4 M 20 S.
- C. Sterzels Buchhandlung (Gebr. Reimer) in Gumbinnen. U 1
 *Drei Wochen russischer Gouverneur. 3.—5. Aufl. 1 M 50 S.
- Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. in München. 3935
 Rußland von innen. Juli-Heft. 1 M 50 S.
- Verlag Unesma G. m. b. H. in Leipzig. 3936
 Dombrowski: Zehn Jahre deutscher Kulturentwicklung vor dem
 Kriege 1914/15. 50 S.
- Verlag der Christlichen Welt in Marburg i. H. 3935
 Birt: Was heißt »Liebet eure Feinde«? 40 S.

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Cs. 4723/915. III.

Conkurs-Edict.

Von seiten des kgl. Gerichtshofes zu Debreczen wird bekannt gemacht, es sei über das gesamte wo immer befindliche bewegliche, und über das im Königreiche Ungarn — mit Ausnahme von Kroatien und Slavonien — gelegene unbewegliche Vermögen der Witwe Frau **Wenzel Fröhlich, Debreczener Buch- und Papierhändler**, der Concurs eröffnet worden.

Zum Concurs-Commissär wurde der Herr kön. Richter Dr. Eugén Fekete an diesem Gerichtshofe, zum Massa-Verwalter der Herr Franz Kóvács, Rechtsanwalt, und zum Stellvertreter desselben der Herr Dr. Madár Weiß, Rechtsanwalt, bestellt.

Alle diejenigen, welche gegen die allgemeine Concurs-Massa einen Anspruch als Gläubiger erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Ansprüche, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis **einschließl.**

am 9. Juli 1915 bei diesem Gerichte nach Vorschrift der §§ 126—129 des Concurs-Gesetzes vom Jahre 1881 zur Vermeidung der in demselben angedrohten Rechtsnachteile behufs Liquidierung und Rangbestimmung, wozu die Tagfahrt auf den 24. Juli 1915, 9 Uhr, im Gerichtssaale bestimmt wird, zur Anmeldung zu bringen.

Es werden ferner diejenigen Gläubiger, welche ein Pfand- oder Retentions-Recht besitzen, aufgefordert, ihre erworbenen Rechte dem Massa-Verwalter anzuzeigen und ihre Pfand- und Retentions-sachen über Aufforderung des Massa-Verwalters zur Schätzung vorzuweisen.

Diejenigen, welchen Ausscheidungs- oder Rückforderungsrechte, oder aber Rechte zur besonderen Befriedigung zustehen, werden ermahnt, daß durch die etwaige Unterlassung der Geltendmachung ihrer Rechte die Realisierung und Verteilung der Concurs-Massa nicht gehindert werden würden.

Endlich werden die Concurs-Gläubiger eingeladen, bei der auf den 27. Juli 1915, 9 Uhr, angeordneten Tagfahrt zur Vornahme

der Wahl eines Gläubiger-Ausschusses unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Eigenschaft als Gläubiger dienenden Behelfe im obigen Gerichts-Lokale zu erscheinen.
 Debreczen, am 8. Juni 1915.

Der kön. ung. Gerichtshof
 zu Debreczen.

Dr. Fekete m. p.
 A kiadmány hitelöl
 (L. S.)
 S. Sándrok
 kezelöl.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Für Österreich-Ungarn
 übernahm

Josef Lenobel

Verlags- u. Versandbuchhandlg.

Wien IX/1

Schulz-Sträßnischgasse Nr. 14
 unserer Vertretung.

Berlin-Wilmersdorf.

Dr. Basch & Co. G. m. b. H.

P. P.

Die Kommission für die Firma **Payot & Cie.** in Lausanne besorge ich nicht mehr.

Leipzig, 28. Juni 1915.

R. F. Koehler.

Mit heutigem Tage übernehmen wir die Auslieferung der Firma

„Kriegs-Invaliden-Hilfe“

Verlags-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 9,

Siechenhaus.

Leipzig, 28./6. 15.

Otto Maier G. m. b. H.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
 Leihhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufs-Anträge.

Erstklass. Wiener Sortiments- u. Antiquariatsbuchhandlung wegen Einrückung zum Militärdienste, ev. gegen Anzahlung zu verkaufen. Angebote mit Ang. d. verfügbaren Kapitals unter „Gelegenheitskauf“ \ddagger 1115 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Angesehene, solide kleine **Buchhandlung** in Dresden, verbunden mit Leihbibl. und Journalzirkel, steht, da Inhaber einberufen wird, **sofort zum Verkauf**. Einem jungen, strebsamen und tüchtigen Buchhändler bietet sich hier ein weites Feld, und dürfte derselbe gute Existenz finden, da das Geschäft grundsolid und sehr seine, kaufkräftige Kundschaft vorhanden. Nur Herren mit sofortiger Barzahlung würden in Betracht kommen. Gef. Angebote unter G. 1241 an die Geschäftsst. d. B.-B. erb.

Teilhabergesuche.

Der Begründer, Leiter und Mitinhaber einer der angesehensten und leistungsfähigsten Großdruckereien in angenehmer Großstadt wünscht anstelle seines aus privaten Gründen ausscheidenden Gesellschafters einen **Teilhaber** möglichst aus dem Buchhandel aufzunehmen, um der blühenden Druckerei einen Verlag vornehmer Richtung anzugliedern, für den die günstigsten Vorbedingungen gegeben sind. Die seit langen Jahren bestehende, aufs modernste eingerichtete Druckerei mit Nebenzweigen steht mit an erster Stelle in ihrem Bezirke, wurde auf der Bugra mit einem der höchsten Preise ausgezeichnet, ist ohne Kellame in Friedenszeiten bei guten Preisen stets überbeschäftigt gewesen u. kann einen regelmäßig steigenden Umsatz u. Reingewinn bilanzmäßig ausweisen. Suchender ist als äußerst tüchtiger, fleißiger Fachmann und ebenso gewandter Kaufmann anerkannt, dem auch der Verlagsbuchhandel nicht fremd ist; seine guten Beziehungen würden dem Verlage, für den sehr aussichtsreiche und sichere Objekte vorliegen, überaus nützlich werden.

Einem jüngeren, vermögenden und arbeitsfreudigen Herrn bietet sich hier eine geschäftlich wie gesellschaftlich gleich günstige Beteiligungsgelegenheit; spätere Alleinübernahme wäre nicht ausgeschlossen, da Suchender keine für die Fortführung des Geschäfts in Frage kommenden Angehörigen hat. — Eigenes, verfügbares Kapital nicht unter 250000 M erforderlich, von dem zunächst aber nur

etwa 50000 M für den Verlag, der Rest nach einem Jahre beansprucht würde.

Anfragen mit Vermögensnachweis und Referenzen werden — bei gebotener und verlangter Verschwiegenheit — unter Nr. 1256 an die Geschäftsstelle des B.-B. erbeten. Nur Neugierige wollen sich und mich gefälligst nicht bemühen.

Zur Weiterführg. e. seit 24 J. ersch. ill. Wochenschrift w. ein i. Zeitungswesen mögl. erf. Herr mit sukzess. Einlage von ca. 10—15000 M a. **Teilhaber** ges. Risiko ausgeschl. Angen., angef. u. gestch. Existenz. Gef. Angeb. unt. H. 1258 d. d. Geschäftsstelle des B.-B. erb.

Fertige Bücher.

Billige Lebensmittel

Durch sachgemäßes Einsetzen.

Empfehle:

Das Einmachen der Früchte und Gemüse,

Zubereitung der Salate, Getränke, Obstweine usw.

165 verschiedene Rezepte.

M — .25 ord., M — .15 bar.

2 Expl. zur Probe für 25 J.

Bitte, bestellen Sie.

Leipzig.

J. Ferda's Verlag.

Für Verleger

Für Sortimentler

bieten

Offanders

praktische Geschäftsbücher

die beste Grundlage für eine wohldurchdachte, geordnete Buchführung.

Prospekte u. Miniaturmuster kostenlos.

Auslieferung nur bei Herrn **R. F. Koehler** in Leipzig.

Ältere Verlagskataloge usw.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

MEYERS REISEBÜCHER

Z Von den Militärbehörden zum Verkauf zugelassen:

Franken u. Nürnberg, Fränkische Schweiz, Fichtelgebirge, Frankenwald, Spessart. 1913. Geb. 3 M.

Bayerischer u. Böhmerwald, Regensburg, Passau, Linz, Budweis, Pilsen. 1913. Geb. 2.75 M.

Thüringen (unter Mitwirkung des Thüringerwald-Vereines und des Rennsteigvereines). 21. Aufl. 1913. Grosse Ausgabe. Geb. 2.75 M. Kleine Ausgabe. Karton. 1 M.

Harz u. Kyffhäusergebirge. 21. Aufl. 1912. Grosse Ausgabe. Geb. 2.50 M. Kleine Ausgabe. Karton. 1 M.

Dresden, Sächsische Schweiz, Böhmisches Mittelgebirge u. Lausitzer Gebirge (Vereinsbuch des Gebirgsvereines). 10. Aufl. 1914. Karton. 2.50 M.

Erzgebirge, Vogtland, Nordböhmen mit den Böhmischen Bädern. 1914. Karton. 3 M.

Leipzig und Wien, 30. Juni 1915

Bibliographisches Institut

Jedermann ist Käufer!

Einen **Massenabsatz** können Sie erzielen mit der soeben erschienenen und grosses Aufsehen erregenden Schrift:

Ein Wort an die Friedensgesellschaften und Friedensfreunde aller Länder

von

K. K. Hofrat Dr. Leo Elsner,

Senatspräsident des Obersten Gerichtshofes a. D., derzeit Vicepräsident des österreichischen Verbandes für allgemeine Völkerverständigung „Para pacem“.

Quartformat, 8 Seiten. Verkaufspreis 15 Pf. = 20 h

Mindestabnahme: 10 St. für M. 1.— = K 1.20 no.

50 St. für M. 3.— = K 3.60 no., 100 St. für M. 5.— = K 6.— no.

Grössere Posten nach Übereinkommen!

Hofrat Elsner schliesst seine glänzende Arbeit:

Alle Friedensfreunde sind verpflichtet, die öffentliche Meinung für unsere Ziele zu gewinnen, die heilige Pflicht der Friedensgesellschaften der neutralen Länder — zunächst Schweden und Norwegen, Dänemark und die Niederlande — wird es sein, schon jetzt bei ihren Regierungen darauf hinzuwirken, dass sie in offizieller Form die Bereitwilligkeit erklären, einem zu schliessenden wechselseitigen Garantievertrage beizutreten und bei den übrigen neutralen Ländern, insbesondere den Staaten Amerikas die Abgabe einer gleichen Erklärung empfehlen; aber auch in den übrigen Ländern ist dem allgemeinen Garantievertrage der Boden zu bereiten, wenn es nicht zu spät werden sollte.

Auf zum Weltfrieden!

Lassen Sie sich diesen vorzüglichen Massenartikel nicht entgehen! Sie erweisen damit auch Ihrem Vaterland einen wertvollen Dienst!

Wir bitten sofort **direkt** zu verlangen vom

Wien X/1 genügt!
Fernruf 59 317

Anzengruber-Verlag
Brüder Suschitzky.

Z

Die fünfte Auflage ist endlich da!

von

Göttsche: Die Kältemaschinen und ihre Anlagen.

Halblederprachtband, über 800 Seiten Text, 734 Figuren und 154 Tabellen.

Ladenpreis 20 Mk., bed. 16 Mk., fest 15 Mk.

Abnehmer sind:

Stadtverwaltungen, Schlacht- und Kühlhäuser, Schiffswerften, Reedereien, Eisenbahnverwaltungen, Brauereien, Brennereien, Molkereien, Meiereien, Käsefabriken, Eisfabriken und Eishändler, Margarinefabriken, Schokoladenfabriken, Öl- und Fettfabriken, Lebensmittelgroßhändler, Großschlächter, Fleischwaren- und Wurstfabriken, Fischhallen usw.

Verlag für Kälte-Industrie, Horstmann & Natiesta, Hamburg 36.

Dem kürzlich an alle mit uns in Rechnung stehenden Firmen gesandten Verzeichnis der 3. St. verbotenen

== Woerl'schen Reiseführer ==

bitten wir noch die Bdchn. Innsbruck und Tirol nachzutragen.

Trotz der durch den Krieg notwendig gewordenen Einschränkungen ist die Auswahl in den Reisezielen u. unseren diesbezügl. Führern noch eine so reichhaltige, daß auch in diesem Jahre das Reisebücher-Geschäft mit Erfolg aufgenommen werden kann.

Wir bitten deshalb auch in Ihrem Interesse um recht tätige Verwendung für unsere Führer durch Empfehlung und reihenweises Auslegen im Fenster.

Leipzig, Ende Juni 1915.

Woerl's Reisebücher-Verlag
Kaiserl. u. Kgl. Hofverlagshandlung.

Aeltere Verlagskataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Unser Krieg

Band 1:

Der Luftkrieg

Luftkrieg – Luftschiffahrt – Flugwesen

Mit einer Einführung von Major von

Parseval

herausgegeben von

Oberingenieur Paul Béjeuhr

Mit über 150 photographischen Aufnahmen

Den Luftkrieg von heute und die Eroberung der Luft im Frieden zeigt dieser Band; vor allen in großen photographischen Aufnahmen und Bildern von Augenzeugen, aber auch in Schilderungen der Flieger selbst, sodaß ein packendes Gesamtbild der Kämpfe um die Luft und nun in der Luft entsteht. Der Text Oberingenieur Béjeuhr's ist gediegen und volkstümlich. Das glänzende Urteil des berühmten Lufttechniklers und Erfinders

Majors von Parseval

spricht am besten für diesen neuesten Band der „Gelben Bücher“, der, gediegen und volkstümlich wie seine Vorgänger, einen noch größeren Erfolg haben wird. Der Band erscheint im Juli in einer Erstaufgabe von

40 000 Exemplaren

1.⁹⁰ kartoniert 50% gebunden 3.⁰⁰

Jede Anzahl Exemplare, die vorausbestellt wird, liefere ich mit 50 v. H.

Beachten Sie Börsenblatt Nummer 140 vom 21. Juni, Seiten 3757–3759

Der Gelbe Verlag



Dachau bei München

CORNELIA ZELLER

Verlag von O. R. REISLAND in Leipzig.

Von **Ehrenberg, Handbuch des gesamten Handelsrechts**

erschien als Bd. V, zweite Abteilung. 56 Bogen M. 23.—, Halbfranz M. 26.40

Ⓜ **Geschäfte des Buch- und Kunsthandels** (Prof. Dr. Riezler, Erlangen)

☞ für den Buchhandel von grossem Interesse. ☜

Beförderungsgeschäfte. (Geh. Regierungsrat Dr. Rundnagel, Berlin.)

Erster Abschnitt. Landfrachtvertrag. Zweiter Abschnitt. Beförderungsgeschäfte der Eisenbahn.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechrecht. (Kammergerichtsrat Dr. Scholz, Berlin.)

Ich stelle den Herren Sortimentern gern Prospekte zur Verfügung und komme durch **Gewährung von höherem Rabatt** bei **grösserem Absatz** gern entgegen. Es kann sich für den Sortimenter bei tätiger Verwendung durch Gewinnung von Abnehmern auf das **ganze Handbuch** eine gute Einnahmequelle herausbilden. Ich bitte allen Rechtsanwälten, Richtern und Behörden vorzulegen. Auch in Kreisen des Handels und der Industrie sind sicher Abnehmer zu finden, namentlich für einzelne die Branchen angehende Teile.

Es ist bisher erschienen:

Ⓜ 44 Bogen Lex.-8°. M. 18.—, Halbfranz gebunden M. 21.—

Band I. Allgemeine Einleitung.

I. Zur Einführung. Prof. Dr. Ehrenberg (Leipzig). II—IV. Geschichte, Quellen, Literatur. Prof. Dr. Rehme (Halle). V. Internationales Handelsrecht. Prof. Dr. v. Bar (Göttingen †). VI. Handelsgerichtsbarkeit. Prof. Dr. Rosenberg (Giessen).

Erster Teil. Das Handelsrecht im engeren Sinne. Erstes Buch. Personen des Handelsrechts.

Im Allgemeinen (Handelsregister). Prof. Dr. Ehrenberg (Leipzig).

Band II¹. 34 Bogen Lex.-8°. M. 14.—

Erstes Kapitel. Der Kaufmann und das kaufmännische Unternehmen.

Erster Abschnitt. Der Kaufmann. Prof. Dr. Ehrenberg und Privatdozent Dr. Glitsch (Leipzig). Zweiter Abschnitt. Das kaufmännische Unternehmen. Prof. Dr. Pisko (Wien) und Dr. Fischer (Leipzig). Dritter Abschnitt. Hilfseinrichtungen für den Handelsverkehr. Prof. Dr. Pisko (Wien).

Fest resp. bar gewähre ich bei Abnahme von 3 Ex. 30%, von 6 Ex. 33 $\frac{1}{2}$ % u. von 13/12 Ex. 33 $\frac{1}{2}$ %. Die Einb. werd. m. 25% gelief.

Soeben erschien die schon lange erwartete 2. Auflage von:

Die Philosophie der Geschichte als Soziologie

von **Dr. Paul Barth**, a. o. Professor an der Universität zu Leipzig.

Erster Teil: **Grundlegung und kritische Übersicht.**

Zweite, durchgesehene und sehr erweiterte Auflage. 52 $\frac{1}{4}$ Bogen. M. 14.—, gebunden M. 15.30.

Ich lasse den Verfasser für das gerade in dieser Zeit hochinteressante Buch selbst durch einen Auszug aus dem Vorwort sprechen:

Im gegenwärtigen Augenblicke scheint es fast eitel, ein wissenschaftliches Buch in die Welt zu senden, die der furchtbare Krieg erschüttert. Der Wille, besonders der blinde Wille unserer Feinde übertobt alle Erkenntnis. Aber gerade die Soziologie, die Wissenschaft vom Leben der Gesellschaften und der Staaten, soll der Erkenntnis Gehör verschaffen, dass der Krieg für die Kulturvölker der Zerstörer ihrer wahren Lebensbedingungen ist, ein Muttermord an der Menschlichkeit, der wir alle wahren Güter verdanken. So kann vielleicht auch dieses Buch ein klein wenig beitragen zur Sicherung einer besseren, der Menschheit und der Menschlichkeit würdigeren Zukunft der europäischen Völker.

Ich bitte das Buch fleissig vorzulegen, Käufer sind Philosophen, Geschichtsforscher und Geschichtslehrer, Nationalökonom, Juristen, praktische und theoretische Politiker, überhaupt das gebildete Publikum.

Deutsches Aussprachewörterbuch

von **Wilhelm Viëtor**, Professor an der Universität Marburg.

Zweite, durchgesehene Auflage. 30 $\frac{3}{4}$ Bogen. Gr. 8°. Preis M. 12.—, geb. in Ganzleinen M. 13.50, in Halbleder M. 15.—.

Das Erscheinen einer neuen Auflage nach kaum drei Jahren spricht für die mannigfache Brauchbarkeit und die immer mehr zunehmende Zahl der Interessenten für eine richtige, gute Aussprache.

Kleine Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen.

von **Wilhelm Viëtor**.

Zehnte Auflage. Mit einem Titelbild und Figuren. XVIII und 132 S. 8°. M. 2.70, kart. M. 3.10.

Diese Auflage ist nach der vor kurzem erschienenen 6. Auflage der Elemente der Phonetik desselben Verfassers neu bearbeitet.

Leipzig, 28. VI. 15.

O. R. Reisland.

Montanus-Bücher

Die Montanus-Bücher dringen in alle Kreise des Volkes. Um ihres kulturellen Wertes willen wird die Entstehung fast jeden neuen Bandes überall in weitestem Maße unterstützt, so daß in den nächsten Bänden das fast Unmögliche jetzt schon möglich gemacht werden konnte.

Hermann Montanus

Siegen

Verlagsbuchhandlung

Leipzig

Verlag von Franz Deuticke in Wien und Leipzig.

[Z] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Leopold Freiherr von Chlumecký
**Die Agonie
 des Dreibundes**

Das letzte Jahrzehnt
 italienischer Untreue

Preis 3 *M.*

Ein Tagebuch der Agonie des Dreibundes nennt Baron Chlumecký sein neues Werk, das eine Sammlung von Aufsätzen darstellt, die er im Verlaufe des letzten Jahrzehnts in Zeitungen und in der „Oesterreichischen Rundschau“ veröffentlicht hat. Wer diese Aufsätze aufmerksam liest, wird sich sagen, dass die Kriegserklärung Italiens nur die natürliche Konsequenz einer seit langem verfolgten Politik war. Wohin diese zielte, hat Baron Chlumecký schon in seinem 1906 veröffentlichten, gleichfalls in meinem Verlage erschienenen Buche „Oesterreich-Ungarn und Italien. Das westbalkanische Problem und Italiens Kampf um die Vorherrschaft in der Adria“ angekündigt. Das neue Werk liest sich wie eine Fortsetzung des ersten. Es sind nur lose aneinandergereihte Aufsätze, die aber doch eine sachliche Geschlossenheit besitzen und denen die Tatsache, dass sie schon einmal veröffentlicht waren, keinen Abbruch tut.

Ich bitte, das sehr aktuelle Werk dauernd im Schaufenster zu halten.

Wien und Leipzig, 26. Juni 1915.

Franz Deuticke.**Ein Buch des Tages!**

[Z] „Allen denen, die sich bei dem
**Aufbau der zerstörten Ortschaften
 in Ostpreußen und im Elsaß**

betätigen wollen, sei das Buch*) bestens empfohlen; es gibt einerseits dem Könnenden wertvolle Anregungen, dem daran Lernenden hilft es, im Studium der Baumassenverteilung sich Einblicke zu ermöglichen, d. h. wenn er selbst nicht nur daraus abklatscht, sondern sich bemüht, die Wahrheiten darin mitzuerleben.“ Zeitschrift *Wohnungskunst*.

*) **Zweck und Form im Hochbau.**
 Ein Handbuch für Bauleute und Bauschulen.
 Von Dipl.-Ing. A. Muschter. I. Teil: Die
 Formgestaltung der einfachen Baumassen.

M. 4.20 ord., M. 3.15 no., M. 2.95 bar
 Verlag von Seemann & Co., Leipzig

Klage eines Verlegers.

Ich erhalte immer wieder Zuschriften, aus denen hervorgeht, daß
 [Z] **manche Buchhändler**

meine nunmehr in über einer viertel Million verbreiteten „Feldpostkarten mit Geleitsworten“ überhaupt noch nicht kennen, während einige Firmen schon Hunderte von Serien verkauft haben. So gibt es auch ungezählte Tausende im Publikum, die ohne Zweifel Interesse für die „Feldpostkarten“ haben, die aber auch nichts von ihnen wissen, andere wieder erfahren nur durch Zufall, daß es solche „Feldpostkarten“ gibt. Das zeigen mir Zuschriften, von denen ich aus letzter Zeit nur vier hier wiedergebe:

1. Wollen Sie mir bitte mitteilen, was Ihre Feldpostkarten mit Geleitsworten kosten; ich bekam heute solche Karte zugeschickt und würde sie gern für unser Lazarett haben. Schreiben Sie bitte, was 100 Stück und was 500 Stück kosten.
Achtungsvoll Frau Admiral H. in K.
2. Durch Zufall empfang ich eine Postkarte mit Geleitsworten von Generalsuperintendent D. Lahusen. Da ich eine grosse Verehrerin von ihm bin, würde ich gern von diesen Feldpostkarten noch 25 S. nehmen, würden Sie mir dieselben unter Nachnahme senden?
Frau W. V. in F.
3. Ich erhielt so schöne Feldpostkarten mit religiösen Sprüchen durch P. L., die bei Ihnen zu haben sein sollen. Ich möchte noch 2 Dutzend davon haben.
Frau v. K. in Ch.
4. Die Karten sind wunderschön. Ich hätte sie zu gerne unseren 200 Verwundeten ausgeteilt . . .
Frau Pfarrer R.

Derartige Zuschriften, und sie wiederholen sich immer wieder, zeigen, daß ein großes Interesse für die „Feldpostkarten mit Geleitsworten“ vorhanden ist und daß es den Herren Sortimentern ein leichtes wäre, für sie Absatz zu finden, wenn sie die „Feldpostkarten“

nur auf dem Ladentisch auslegten,

so daß jeder Kunde sie sehen kann oder wenn sie sie den Ortsgeistlichen, Lazaretten u. a. zur Ansicht senden wollten.

Ich habe nun von den „Feldpostkarten mit Geleitsworten“ infolge Neudrucks noch einen ziemlich großen Vorrat und bin genötigt, darauf bedacht zu sein, ihn zu verkaufen. Das kann aber nur geschehen entweder durch den Buchhandel oder, wenn dieser versagt, durch direktes Angebot meinerseits. — Letzteres möchte ich nach Möglichkeit vermeiden und deshalb mache ich heute dem verehrl. Buchhandel

noch ein letztes Angebot,

das jede Firma in die Lage versetzt,
 ohne jedes Risiko wenigstens einmal einen Versuch zu machen.
 Ich bitte Sie deshalb, nachstehendem Angebot Ihre freundliche Aufmerksamkeit zuzuwenden:

Feldpostkarten mit Geleitsworten.

- I. und II. Serie von Generalsuperintendent D. Fr. Lahusen, Berlin.
- III. Serie von Konsistorialrat Prof. D. Reinhold Seeberg, Berlin.
- IV. Serie von Pfarrer Theod. Krummacher, Potsdam.
- V. Serie von Hofprediger Johs. Kehler, Dresden.
- VI. Serie von Hofprediger Lic. Br. Doebling, Berlin.

Jede Serie enthält 12 zweifarb. gedruckte Karten mit verschiedenem Text auf bestem weißen Karton und kostet 30 Pf. im Ladenpreis.

Ich liefere die Serie zur Probe

mit 60% Rabatt,

wenn auf anliegendem Zettel bis 15. Juli 1915 bestellt,
also 12 Karten für 12 Pfennig bar.

Da nichts dem entgegensteht, dass Sie die Karten einzeln, das Stück für 5 Pfennig verkaufen, so können Sie

an jeder Karte 500% verdienen!!

das, denke ich, ist ein leichter Verdienst, den jeder der Herren Kollegen mitnehmen sollte.

Ich bitte Sie, nur einmal einen Versuch zu wagen; er kostet Sie nicht mehr als 12 Pfennig, wenn Sie eine Serie zur Probe bestellen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Berlin-Lichterfelde, im Juni 1915

Edwin Runge, Verlagsbuchhandlung.

In der Täglichen Rundschau vom 21. Mai 1915 schreibt Dr. Valerian Tornius:

„Die Romane der Külpe sind Melodien der Liebe

wunderbar farbig abwechslungsreich und Stimmungsvoll schlingen sie die Töne ineinander. In den früheren Romanen gab es noch hin und wieder einen Mißton, ein paar allzu grell aufgetragene Takte, die den zarten, weichen melodischen Fluß unangenehm unterbrachen, aber die späteren tragen schon das

(Z) Gepräge künstlerischer Reife.

Ich sage: Melodien der Liebe: denn die Liebe ist das Hauptthema, und selbst die Nebenmotive variieren nur dieses eine große Gefühl. Man könnte auch die drei letzten Romane der Külpe als eine Symphonie der Liebe bezeichnen, in der jedes Werk einen Satz bildet. Den ersten „Doppelseele“ möchte ich mit einem Allegro vergleichen: hier ist Sturm und Leidenschaft, unausgeglichene Triebe prallen aufeinander und führen zu tragischen Verkettungen, hier tobt die Jugend ihre Kräfte aus. Aber mit den „Kindern der Liebe“ setzt ein herrliches Andante ein, ein Spiel zwischen Idylle und Elegie: über die Menschen gießt sich ein Strom unendlicher Liebe aus, ihre Seelen reifen unter seiner bezähmenden Gewalt, das Doppelseelentum des Helden gelangt zur Klarheit und Einigkeit. Und der „Ring“ endlich bringt nach einem einleitenden Allegretto, das wiederum als ein Thema der Liebe in verschiedenen Variationen gehalten ist, ein tief tragisches Adagio, das bei all seinem Schmerz in erhebende Erlösung ausklingt. . . . Wie hoch steht dieser Mensch (Heinz Stürmer) über den Gedanken und Gefühlen des Alltags! Er, der selbst in seinen jungen Jahren sich mühsam von leidenschaftlichen Seelenstürmen bedrängt durch das Leben tastete, hat jetzt den Gipfel heiterer Gemütsruhe erreicht. Und wie von seiner Frau eine seelische Reinheit und Größe ausging, die auf alle eine veredelnde und läuternde Wirkung ausübte, so entströmt seinem Wesen eine, fast möchte ich sagen, Goethesche Klarheit, deren erhebendem Einfluß selbst ganz fernstehende Personen erliegen. . . . bietet uns doch der Roman so viele dichterische Feinheiten und ist doch das Ganze wie ein hohes Lied auf die Menschenliebe“.

Zur Ausgabe gelangen soeben

die zweite Auflage von

Ring

Roman von Frances Külpe

die dritte Auflage von

Kinder der Liebe

Geschichte einer Familie von Frances Külpe

jeder Band geh. M. 5.-, geb. M. 6.50

Ich bitte diesen beiden Werken Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Gerade in unserer jetzigen Zeit dürften diese Bücher begeisterte Anerkennung finden.

Vor Erscheinen der beiden Neuauflagen liefere ich

mit 40% u. 7/6, 11/10 Expl. auch gemischt (Einband no.)

Georg Müller Verlag München

Das begehrteste Kriegsbuch im Felde und in der Heimat,

das auch für die fernste Zukunft unvergänglichen historischen Wert besitzt!

Gebunden

4 Mark

Ladenpreis,

2.65 Mark bar.

Frei-Exempl. 11/10.



Beachten
Sie unser
Vorzugs-
Angebot.



Vorzugs-Angebot:

Bei Barbestellung 1-5 Expl. je 2.40 Mk. bar,
bis 1. August 1915: 6-20 Expl. je 2.20 Mk. bar
(ohne Frei-Exemplare)

45%

Bestellzettel anbei!

Aus bescheidenen Anfängen ist die Liller Kriegszeitung die bekannteste und beliebteste der Veröffentlichungen geworden, die für unsre Truppen im Felde ins Leben gerufen sind. Sie erscheint jetzt wöchentlich zweimal in einer Auflage von 70000 Stück, und jede Nummer wird mit Spannung von den Truppen der 6. Armee, für die die Liller Kriegszeitung in erster Linie bestimmt ist, erwartet. Aber die Nummern, die ihren Weg zu andern Truppenteilen oder in die Heimat gefunden haben, lassen auch dort die Nachfrage so rege werden, dass die französische Provinzdruckerei, in der die Liller Kriegszeitung hergestellt wird, gar nicht ausreichen würde, um allen Bestellungen zu genügen. Da die bisher erschienenen Nummern meist vollständig vergriffen sind und nicht mehr nachgedruckt werden können, wird die vorliegende „Auslese mit 50 Bildern“, die die Herausgeber der Liller Kriegszeitung veranstaltet haben, allen denjenigen einen willkommenen Ersatz bieten, deren Wunsch, eine vollständige Ausgabe der bisher erschienenen Nummern zu erhalten, unerfüllt bleiben muss. Zugleich wird das Wertvollste des Inhalts der ersten vierzig Nummern in würdiger Form weiten Kreisen zugänglich gemacht und der Nachwelt erhalten.

Die Liller Kriegszeitung bietet eine interessante Lektüre von eigenartigem Reiz. Namhafte Schriftsteller, Künstler

und Gelehrte, die im Felde stehen, einfache Soldaten und Offiziere aller Rangstufen haben sich zu reger Mitarbeit vereint: Schilderungen von Heldentaten, Kriegserlebnisse, humoristische und belehrende Beiträge, ernste und heitere Gedichte usw. reihen sich in bunter Folge aneinander. So bietet die Liller Kriegszeitung mit ihren herzerfrischenden Schilderungen der Selbsterlebnisse in grosser Zeit ein anschauliches Bild des Lebens in und hinter der Front und

spiegelt die Stimmung wider, die unsre tapferen Heldentruppen beseelt, die sie alle Strapazen freudig ertragen lässt und sie unaufhaltsam zum Siege führt. Mögen unsre Feinde und die feindlichen Neutraden uns immerhin Barbaren nennen, die Liller Kriegszeitung wird ein bleibendes Dokument für die hohe Kultur des deutschen Volkes und unsrer tapferen Truppen bleiben. Der Umstand, dass der Verkauf der „Auslese“ zugunsten der Liller Kriegszeitung erfolgt und so mit-hilft, viele Tausende unsrer Soldaten mit Lesestoff zu versorgen, wird für den Absatzförderlich sein. Jeder Soldat, jede Familie, die Angehörige im Felde hat, jeder Deutsche, der diese grosse Zeit miterlebt, wird Käufer sein, denn die Liller Kriegszeitung wird uns, wie kein andres Buch, noch nach Jahrzehnten die hoffnungs- und siegesfrohe Stimmung, die selbstlose Opferfreudigkeit und das gemeinsam getragene Leid wieder neu erleben lassen.



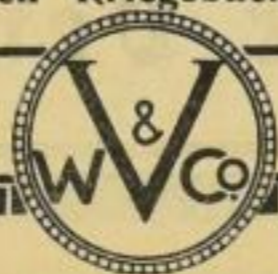
Probe-Bild aus der Liller Kriegszeitung.

Die Herausgeber:

Georg Freiherr von Ompteda
und Paul Oskar Höcker.

Infolge der zu erwartenden starken Nachfrage können wir zunächst nur bar liefern. Versorgen Sie bitte Ihr Lager reichlich mit Exemplaren, selbst kleine Firmen werden leicht grössere Partien absetzen, denn die Liller Kriegszeitung wird zu den Kriegsbüchern zählen, die dauernd gekauft werden.

Verlag W. Vobach & Co.



Berlin / Leipzig / Wien.

Eine aufsehenerregende Neuerscheinung,

die aus der Flut der Kriegs-Literatur hervorragt und dauernden Wert besitzt!

Der Verkauf findet zugunsten der Liller Kriegszeitung statt!



Eine Auslese aus Nummer 1-40.

Herausgegeben von

Paul Oskar Höcker, Hauptmann d. L., und
Georg Freiherr v. Ompteda, Rittmeister a. D.

Ein handlicher Band im Format 23x16 cm
mit 50 Bildern.

Gebunden 4 Mark Ladenpreis,
2.65 Mark bar. Partie 11/10.

Beachten **Vorzugs-Angebot:**
Sie unser

Barbestellung bis 1. August 1915 (ohne Frei-Expl.)
1-5 Exemplare je 2.40 Mk. bar, **45%**
6-20 Exemplare je 2.20 Mk. bar

Ein Kriegsbuch von überraschender Eigenart und Ursprünglichkeit,

das ein unvergängliches Denkmal für die Kultur
unsres Volkes sein wird. Jede Familie, die An-
gehörige im Felde hat, wird dieses Buch zur bleiben-
den Erinnerung an die grosse Zeit, die wir jetzt durch-
leben, kaufen oder ihren Lieben im Felde zusenden.



Probe-Bild aus der „Liller Kriegszeitung“.

50 Bilder schmücken das Buch: mehrere be-
kannte Simplizissimuszeichner, die sich
im Felde befinden, haben Beiträge geliefert. Ein farbiger
Liller Kriegsbilderbogen in Originalgrösse ist beigelegt.

Verlag W. Vobach & Co.



Berlin / Leipzig / Wien.



Heute wird ausgegeben:

Deutsche Art

Uns zur Ehre — den andern zur Lehre!

Herausgegeben von

Horst Schöttler

In farbiges Leinen gebunden 3 Mark — Vorzugsausgabe in Pergament 15 Mark

C. F. Amelangs Verlag

Paul Münch, Die pälzisch Weltgeschichte.

Ⓜ

Mit Buchschmuck vom Verfasser.

16.—20. Tausend. Geheftet M 1.50, gebunden M 2.—.

„Kann sich dem Besten an die Seite stellen, was deutscher Humor überhaupt geschaffen hat“, „... Der sieghafte Humor ist eine wahre Kur“, „... wird medizinisch ordiniert zum Gesundlachen“ — solche und ähnliche Wendungen kommen in den zahlreichen, durchweg anerkennenden Pressestimmen vor. Ein Frontoffizier in einem norddeutschen Regiment schrieb vor einigen Tagen, daß der Verfasser, der in dieser ernsten Zeit mit seinem urwüchsigem Humor so viel Frohsinn und Heiterkeit hervorrufe, das Eiserne Kreuz verdiene. Sein Exemplar habe in der ganzen Brigade die Runde gemacht, und er sei von vielen Kameraden beauftragt, das lustige Büchlein für sie zu bestellen.

Halten Sie das Buch auf Lager und legen Sie es in die Auslage. Es eignet sich in den vielen Fällen, wo humoristischer Lesestoff verlangt wird, ganz besonders als Liebesgabe für unsere Feldgrauen! Ich kann wieder mäßig bedingt liefern und gebe je ein geheftetes und gebundenes Probeexemplar mit 40% ab. Anbei weißer Verlangzetteln.

Hochachtungsvoll

Kaiserslautern.

Eugen Crusius Verlag.

CARL KUHN / VERLAG / MÜNCHEN

Ⓜ

Seltenheiten aus süddeutschen Bibliotheken

in getreuen Nachbildungen herausgegeben unter Leitung von Ernst Freys, Otto Glauning, E. Petz et

Soeben wurde ausgegeben:

Band 5 (vor 4):

Regimento do estrolabio e do quadrante

Tractado da spera do mundo

Nach dem einzigen bekannten Exemplar in der Münchener K. Hof- und Staatsbibliothek herausgegeben von JOAQUIM BENS AUDE

64 Seiten Faksimile-Lichtdruck, teilweise zweifarbig, und 34 Seiten Text, gross 8^o
Ladenpreis geheftet M. 20.—, Barpreis M. 13.—

Das vorliegende Werk ist die älteste portugiesische Anweisung zur nautischen Astronomie und damit eine der wichtigsten Urkunden zur Geschichte dieser Wissenschaft und des Zeitalters der Entdeckungen. Es hat sich in einem einzigen Exemplar erhalten, das in der Münchener Hof- und Staatsbibliothek aufbewahrt und jetzt in sorgfälliger Lichtdruck wiedergegeben der Forschung zugänglich gemacht wird. Das teilweise in Rot- und Schwarzdruck hergestellte Original ist in der Wiedergabe genau festgehalten. Der Herausgeber, der gleichzeitig eine französische Ausgabe dieses und anderer Quellenwerke zur Geschichte der Nautik in Portugal veranstaltet, legt in seiner ergebnisreichen Einleitung die Bedeutung des Werkes nach seinen verschiedenen Beziehungen dar und gibt eine lebendige Einführung in die portugiesischen Leistungen im Zeitalter der Entdeckungen. Da die deutsche Ausgabe seiner Abhandlung mit besonderer Sorgfalt durchgesehen wurde, kann sie neben der französischen einen selbständigen Wert beanspruchen.

Dem Verlag konnte nur eine sehr beschränkte Anzahl von Exemplaren zum Verkauf überlassen werden und wird empfohlen, sich durch raschen Bezug den Erwerb des kostbaren Buches zu sichern, zumal ab 1. Oktober 1915 der Preis auf M. 30.— erhöht wird und eine spätere Neuauflage wohl kaum in Frage kommen dürfte. Ich kann nur bar liefern; Ansichtsexemplare versende ich auf allerlängstens 6 Wochen gegen die Verpflichtung der direkten portofreien Rücksendung. Exemplare, die nicht zu dem in der Rechnung bekanntgegebenen Endtermin zurückkommen, gelten als fest gekauft. Ueber

Band 1, 2 und 3 sind besondere Prospekte ausgegeben.

Ⓜ

Demnächst kommt zur Ausgabe:

Kideamus

Willis Werdegang

Szenen aus dem Familienleben
Reich illustriert von Edmund Edel

➔ 90. Tausend ➔

M. 2.50 ord., M. 1.90 bed., M. 1.75 bar
Gebunden M. 3.50 ord., M. 2.60 bar
Partie 11/10

Wirkungsvoller mehrfarbiger Umschlag mit Streifband

Wir können dieses leichtverkäufliche Werk
nun wieder in Kommission liefern und
empfehlen es reichlich auf Lager zu halten

besonders in

Bahnhöfen, Badeorten und Garnison-Städten

Ⓜ

Verlangzettel liegt hier bei
Wir liefern nur auf Verlangen

Ⓜ

Schlesische Verlagsanstalt (vorm. Schottlaender) G. m. b. H. Berlin W. 35



J. P. Bachem
Verlagsbuch-
handlung ::
Köln

**Sehr aktuelle und
absehbare Schriften**

sind in dieser Kriegszeit die
Bücher von **Professor Dr.
Friedrich Zurbonsen**

**1. Die Prophezei-
ungen zum Welt-
krieg 1914/15.** Ge-
heftet *№* 1.60, ge-
bunden *№* 2.20.

**2. Die Völkerschlacht
der Zukunft am
Birnenbaum.** Sa-
gengeschichtlich darge-
gestellt. Vierte, ver-
mehrte Auflage. Ge-
heftet *№* 2.—, geb.
№ 2.80.

**3. Das zweite Ge-
sicht (Die „Vor-
geschichten“)** nach
Wirklichkeit und Wesen.
Dritte, vermehrte Auf-
lage. Geh. *№* 2.—,
gebunden *№* 2.80.

„Der Absatz ist schon gleich
nach dem Verkauf von 1 oder
2 Exemplaren sehr lohnend,
es wird über dieses Thema
in Gesellschaften oder am
Hiertisch gesprochen, und so
ist es erklärlich, daß ich,
**ohne eine besondere
Tätigkeit** zu entfalten,
immer wieder Nachbestellun-
gen erhalte. Anbei Be-
stellung usw.“

(Zuschrift eines Cor-
timents an die Ver-
lagsbuchhandlung.)

Ich kann *z. Zi.* nur
fest liefern, stelle aber
Prospecte in jeder An-
zahl zur Verfügung.

Noter Bestellzettel.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Z In den letzten Tagen wurde versandt:

Heymans, Dr. G., Professor der Philosophie an der Universität Groningen. **Die Gesetze und Elemente des wissenschaftlichen Denkens.** Ein Lehrbuch der Erkenntnistheorie in Grundzügen. 3., verbesserte Auflage. VIII, 436 Seiten. 1915. *№* 12.—, geb. *№* 13.—

Der Zweck des vorliegenden Buches ist ein doppelter: für den Nichtphilosophen soll es ein Lehrbuch der Erkenntnistheorie, für den Philosophen aber eine durch Beispiele erläuterte Abhandlung über die Methode in dieser Wissenschaft sein. Der Verfasser befließt sich einer musterhaften Klarheit; die frische und anregende Sprache, sowie manche ansprechende Einzelheit machen das Buch zu einer erfreulichen Erscheinung. Auch jeder Mathematiker und Physiker wird das Buch nicht nur mit größtem Gewinn, sondern auch mit hohem Genuss lesen. Dass das Buch bereits in dritter Auflage erscheinen kann, dürfte am besten für seine Beliebtheit sprechen.

Plorkowski, Dr. Curt, Beiträge zur psychologischen Methodologie der wirtschaftlichen Berufseignung. VIII, 84 Seiten. 1915. *№* 3.—

Bildet Beiheft 11 zur Zeitschrift für angewandte Psychologie.

In der vorliegenden Schrift wird versucht, der idealen Forderung: der rechte Mann auf den rechten Platz, ein psychologisch haltbares, objektives Fundament zu geben, indem einesteils in grossen Zügen der Weg zu einer exakten Analyse der verschiedenen Berufe und der von ihnen gestellten psycho-physischen Anforderungen gewiesen wird, andererseits der Versuch unternommen wird, die Methoden aufzuzeigen, mittels deren man so zeitig wie möglich erkennen kann, ob die psycho-physische Konstitution eines Individuums den psycho-physischen Bedingungen eines bestimmten Berufs ungefähr entspricht.

Den Abonnenten auf die Beihefte ist das Heft bereits zur Fortsetzung zugegangen.

Mehrbedarf bitte ich zu verlangen.

Künftig erscheinende Bücher.

Z In Kürze gelangt zur Ausgabe:

Gründliche Anleitung zum praktischen und einträglichen Betriebe der Seidenzucht

von **A. F. Voigt.**

Dritte, verbesserte Auflage,
besorgt vom Verleger.

Mit 36 lithograph. Abbildungen.

Preis 75 *h*, 55 *h* no., 50 *h* bar.

Ferner:

Die Maulbeerbaumzucht

als notwendige Grundlage zu einer rationellen Seidenzucht,
nebst Angabe des richtigen Maulbeerbaumschnittes.

Auf Grund vieljähriger praktischer Erfahrungen bearbeitet von

A. F. Voigt.

Dritte, verbesserte Auflage,
besorgt vom Verleger.

Mit 9 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis 75 *h*, 55 *h* no., 50 *h* bar.

Ilmenau,
im Kriegsjahr 1915.

Aug. Schroeter's Verlag
Buchhandlung für Seidenbau.

Ältere Verlagskataloge usw.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die
Bibliothek des Börsenvereins

Z In meinem Verlage wird demnächst ausgegeben:

Das Gesetz
vom 25. Oktober 1896
R.G.Bl. Nr. 220,

betreffend

die direkten Personalsteuern

samt den Nachtragsgesetzen (ins-
besondere der Personalsteuer-
novelle vom 25. Jänner 1914,
R.G.Bl. Nr. 13)

den Vollzugsvorschriften und son-
stigen einschlägigen Gesetzen, Ver-
ordnungen und Erlässen.

Mit Benützung der Gesetzesmate-
rialien und vornehmlich der Ver-
waltungsgerichtshof-Judikatur er-
läutert und mit einem Inhalts-
verzeichnis sowie einem alpha-
betischen Sachregister versehen.

II. Band.

III. und IV. Hauptstück
§§ (124—238)

betreffend die **Rentensteuer**,
die **Einkommensteuer** und
die **Besoldungssteuer** von
höheren Dienstbezügen.

Herausgegeben von

Dr. Rudolf Pensch,
k. k. Vizepräsident und Finanz-
landesdirektor

unter Mitwirkung der k. k.
Ministerial-Vizesekretäre **Artur
Feldtman, Franz Jaroš** und
Franz Rust.

Vierte vollständig um-
gearbeitete Auflage.

Preis *№* 12.—, in Halbfranz-
band *№* 14.—.

Rabatt 25%, bar 33 1/3%
und 11/10.

Der erste und dritte Band des
Gesamtwertes wird vorerst liefe-
rungsweise nachfolgen.

Die amtliche Stellung des Heraus-
gebers und der Bearbeiter bürgt
für die wissenschaftliche Verläss-
lichkeit und Gediegenheit der
Ausgabe, der wohl für geraume
Zeit ein erster Rang in der Fach-
literatur gesichert ist.

Abnehmer sind: Advokaten,
Finanz- und Steuerbeamte, Banken,
Versicherungs-Gesellschaften,
Aktiengesellschaften, Industrielle
usw.

Moritz Perles,

k. u. k. Hofbuchhandlung,

Wien I, Seilergasse 4.

(Z) Soeben erscheint in unserem Verlag:

Was heißt „Liebet eure Feinde?“

Ein Wort der Beruhigung
in Kriegszelten
von

Theodor Birt
Professor in Marburg

Ein Professor der klassischen Philologie möchte den ängstlichen Gemütern, die mit dem christlichen Gebote der Feindesliebe angesichts der Kriegspflicht nichts anzufangen wissen, zu Hilfe kommen. Der Marburger Gelehrte greift in den Schatz seiner Gelehrsamkeit, und da er auch Dichter ist, findet er für seine Gedanken zugleich die schöne Form. Manchen wird mit seinem Worte gedient sein.

30 S. Ladenpreis 40 J , à cond. 30 J , bar 25 J ;
Freiegemälde 11/10.

Verlag der Christlichen Welt
in Marburg i. S.

DAS FORUM

MÜNCHNER MONATSSCHRIFT
HERAUSGEBER: WILHELM HERZOG

LEIPZIGER TAGEBLATT: Ein Zeugnis echt deutscher Kultur innerhalb des Weltkrieges stellt „Das Forum“ dar, das in kulturpolitischer Beziehung eine konsequente Haltung bewahrt.

Das nächste Heft (2/3) erscheint als DOPPELHEFT

(Z) AUS DEM INHALT:

WILHELM HERZOG: Realpolitiker und Ideologen
Sie kämpfen alle für Zivilisation
Deutschland und der nächste Krieg
Unser Glaube an Europa

ENGLANDS KRIEGSZIEL:

Aus englischen Zeitungsartikeln dargestellt mit Einleitung
und Erläuterungen von „.

G. LOVES DICKINSON: Der heilige Krieg

A. FERMA BROCKWY: Und nach dem Krieg?

Militaristen aller Länder müssen überwunden werden.

BERTRAND RUSSELL: Wird dieser Krieg den Krieg
beenden?

Nur wenn die Demokratie Europas erwacht.

G. LOVES DICKINSON: Der Krieg und der Weg
aus dem Krieg

BERNHARD SHAW: Der letzte Sprung des alten Löwen
und anderes

Prof. FRIEDR. WILH. FÖRSTER: Zur Beurteilung des
englischen Volkes

WILHELM HAUSENSTEIN: Albert Weiserber

ERNST SZÉP: Oh, d'Annunzio

Äusserungen des Barons Karl Puttkamer, H. v. Beaulieu,
Dr. Elisabeth Rotten

Einzelpreis des Doppelheftes 2/3 M. 1.50 ord.

Bei dem interessanten Inhalt wird die Nachfrage voraussichtlich
sehr lebhaft einsetzen. Wir bitten daher das Heft nicht auf Lager
fehlen zu lassen und es in mehreren Exemplaren auszulegen.

MÜNCHEN,
Leopoldstr. 10.

FORUM-VERLAG.

(Z) Unser Juliheft erscheint unter dem Titel:

Rußland von Innen

Inhalt:

An Feldmarschall von Hindenburg.

D. Dr. h. c. Albert Ehrhard, Professor der Kirchengeschichte an
der Universität Straßburg / Die orthodoxe Staatskirche.

Dr. h. c. Adolf Dirr, Rustos am Ethnographischen Museum
in München / Die Russin.

Geheimrat Dr. Theodor Schiemann, Professor der osteuro-
päischen Geschichte an der Universität Berlin / Die Ge-
schichte der Ostseeprovinzen.

Dr. Johannes Haller, Professor der Geschichte an der Uni-
versität Tübingen / Die Deutschen in Rußland.

Dr. Fritz Endres, Dozent der Geschichte an der k. b. Kriegs-
schule / Wladimir Esemenow.

Ein Russenlied von Paul Heyse.

Wladimir W. Kaplun-Kogan / Die Lage des jüdischen
Proletariats in Rußland.

Nadja Straßer / Die russische Frau in der Revolution.

Das Haus Romanow.

Dr. R. Claus, Mitglied des Kaiserl. Statistischen Amtes in
Berlin / Die Völkierzusammensetzung Rußlands.

Dr. Alexander Eliasberg / Gymnasium und Universität in
Rußland.

Ein ehemaliger russischer Universitätslehrer / Das Leben an
russischen Universitäten.

Ein russischer General über Rußlands Bündnisse und
Militarismus.

Beamtentum und Gefängniswesen in Rußland.

Ufas des Zaren Alexei Michailowitsch.

Dr. R. Claus / Rußlands Handel und Industrie.

Kaiser Nikolaus I. / Preußen im Jahre 1848.

Anton Eschelow / Die Verbrecherinsel Sachalin.

Aus russischen amtlichen Briefwechseln.

Eine seltsame Vorahnung.

Bljeb Aspjenskij / Was brauchen wir Konstantinopel?

Max Graf Bethusy-Suc, 3. St. im Feld / Das Grab
von Kolo.

Ein Hindenburg bei Dostojewskij.

Dr. Karl Alexander von Müller, Mitarbeiter der k. b.
Akademie der Wissenschaften, 3. St. beim Roten Kreuz /
Hindenburg.

Feldmarschall von Hindenburg

hat die Widmung dieses Heftes angenommen.

Alle Bestellungen bitten wir zu richten an F. Volckmar, Leipzig.

M. 1.50 (Rr. 2,04) ord. — M. 1.— bar und 7/6

Süddeutsche Monatshefte, München und Leipzig

(Z) Zur Versendung bereit:

Zehn Jahre deutscher Kulturentwicklung vor dem Kriege 1914/15

Von

Erich Dombrowski

3 Bogen 8°.

Preis 50 Pf., bedingt: 35 Pf., bar: 32 Pf.

von 10 Exemplaren an zu 30 ₤ = 40%
von 50 Exemplaren an zu 25 ₤ = 50%

Der Verfasser gibt in dieser Broschüre zum ersten Male eine zusammenfassende Darstellung des Jahrzehnts vor dem Kriege, geht die aussen- und innenpolitische, die sozialwirtschaftliche, die religiöse, künstlerische und wissenschaftliche Entwicklung Deutschlands durch und sucht nachzuweisen, wie das deutsche Volk in dieser Spanne Zeit einen körperlichen und geistig-seelischen Erneuerungsprozess durchgemacht hat, der es schliesslich befähigt hat, den grossen Entscheidungskampf des Deutschen Reiches um seine Existenz so glänzend zu bestehen.

Wir bitten zu verlangen.

Verlag Unesma / G. m. b. H. / Leipzig.

(Z)

In Kürze wird ausgegeben:

Neues Werden in Deutschland.

Einiges zur Psychologie der Kriegszeit.

Von

J. R. von Löwenfeld.

Elegant kart. 1.50, 1.05 no., —.95 bar.

Partie 7/6.

In gedrängter Kürze, in reicher Fülle der Gedanken, mit wenigen Worten oft mit Blitzesklarheit die Lage beleuchtend, gibt dieses Büchlein jedem in unseren Tagen nach Wahrheit und Erkenntnis suchenden Menschen Aufschluß und Anregung. Ein neues geistiges Werden macht sich in Deutschland fühlbar, daran sollen wir alle mitarbeiten, bei uns selbst zuerst und bei anderen. Dies Büchlein kann und wird uns dabei eine wahre Hilfeleistung sein.

In Rechnung 30%, bar 37%, Partie 7/6 = 45%.

Ich bitte reichlich zu verlangen. Für Feldpostversand (Porto —.10) besonders geeignet. Weisser Zettel anbei.

Hochachtungsvoll

Halle (Saale), 30. 6. 1915.

Richard Mühlmann
Verlagsbuchhandlung
(Mag. Groffe).

(Z)

In den nächsten Tagen erscheint:

Warum sind die Deutschen so verhaßt?

Ein Kriegsvortrag

von **Dr. E. Mackel**

Rgl. Realgymnasialdirektor in Hildesheim

Umfang 44 Seiten, Preis broschiert 40 Pfg. ord., 28 Pfg. no. u. bar

5 Expl. für M. 1.25, 10 Expl. M. 2.—

Warum hassen die anderen Völker uns Deutsche so sehr? Womit haben wir es verdient, daß wir in diesem Kriege, in dem wir um unser Alles und unser Letztes kämpfen und den wir nur um der Erene willen aufgenommen haben, in der Welt so wenig Verständnis und Teilnahme finden? Das sind Fragen, die hier verwundert und ratlos, dort beunruhigt oder gepreßt, dort wieder trohig oder zornig von der ersten Stunde des Krieges bis auf den heutigen Tag von den Lippen Tausender und Abertausender Deutscher ertönt sind oder ertönen. Daß die Frage immer wieder aufgenommen wird, ist ein Beweis, daß sie noch nicht befriedigend beantwortet ist. Wir können daher dem Verfasser nur dankbar sein für die überzeugende Kraft, mit der er die Frage der Klärung entgegenbringt. Wer die Schrift gelesen hat, sieht mit sonniger Ruhe und mit der Gelassenheit der Welt des Hasses und der Verachtung, die uns entgegenstarrt, ins Auge, mit der unsere Krieger gegen die Heere dieser Welt ziehen.

Bestellschein anbei. * * * * * Ich kann im allgemeinen nur fest und bar liefern.

George Westermann, Braunschweig, Berlin, Hamburg

Angebotene Bücher.

Joh. Hoffmann in Riesa:
1 Das Ausland. Jahrg. 1873—76. Geheftet.
F. Jacob's Buchh. in Torgau:
Eine grössere Anzahl „Einhard, deutsche Gesch.“ 4. Aufl. 1912. Geb., teils tadellos, teils gestempelt; letztere zu jed. Preis.
Georg Rosenberg in Fürth i/B.:
The Studio. Winter-No. 1900—01. Pendrawings. Kart. Neu. — Ferner: Yearbook 1911; — Art in Engl., 1908; — Colour Photogr. 1908; — Miniaturen. 1910.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.
Franz Deuticke in Wien I:
Jahrbücher f. Psychiatrie u. Neurologie. Bd. 1—10 u. 23—25. Auch einzeln u. unvollst.
Gsellius in Berlin W. 8:
*Sekler, Lehre v. d. Vormerkung.
*Baumann, Vater Hennefuss.
*Ranke. Alles.
*Fallmerayer. Alles.
*Swedenborg. Alles, dtsh.
*Bismarcks Reden, v. Horst Kohl.
*Vehse, Geschichte der Höfe. 35—40.
*Hohenzollern-Jahrbuch. V.
*Milton, Paradies, } ill.
*Cervantes, Don Quichote, } von
*Ariost, ras. Roland, } Doré.
*Hittl, Romane. Alles.
*Zeitfragen, Volkswirtschaftl. 24, 34, 35, 58, 63, 64, 109—111, 158.
*Langsdorff, Sterben und Leben.
*Turnball, Flowers coll. Dtsch.
*Kurhess. Gesetzsammlung.
*Charles, engl.-dtsh. u. franz.-dtsh. Konv.-Buch f. Buchhdlr.
*Putlitz, Lustspiele.
*Zeitschrift d. D. u. Ö. Alpenvereins 1906, 14. Billig.
*Langhorn, histor. Geschichte d. dän. Moltke.
*Gottheil, Berl. Märchen, ill. v. Althaus.
*Bergen, Welt- u. Jagdreise.
*Staub, Handelsgesetzbuch.
*Holtei, Briefe v. Tieck.
*Thayer, Beethoven. Bd. 4.
*Schäfer, dtsh. Gesch. I. II.
*Niederhöfer, mecklb. Volkssagen.
*St. Domingo, Paris wie es ist.
*Hesekiel, 4 Junker.
J. L. Beijers in Utrecht:
*Engl. Studien. Bd. 17—19. 21. 22.
*Saussaye, Ch. de la, Lehrb. der Religionsgesch. 3. Aufl.
Botan. u. zoolog. Lehrb., v. Strasburger, — Warming, — Claus, — Bütschli.
E. Kundt in Karlsruhe:
*Denkwürdigkeiten d. Markgräfin von Ansbach. (Stuttg.) 1826.

Otto Harrassowitz in Leipzig:
Aboul-Ghâzi Behâdour, Hist. des Mongols p. Desmaisons. 1871-74.
Adam, Grammaire de la langue tongouse. 1874.
Albanien. Alles (Gesch., Linguist. etc.).
Bibliothek, Türkische, hrsg. v. Jacob u. Tschudi.
Boehlingk, Sprache d. Jakut. 1851.
Bonaparte, Documents de l'époque mongole. 1895.
Budenz, Magyar-ugor szotar. 1873—1881.
Caetani, Annali dell' Islam. Bd. 2—7 oder einzeln.
Castrén, altaische Völker. 1857. — finn. Mythologie. 1853.
Deguignes, Hist. gén. des Huns. 1756—58.
— Gesch. d. Hunnen, v. Dähnert. 1768—71.
Friis, Lex. lapponicum. 1887.
Gibb, Hist. of Ottoman poetry, ed. by Browne.
Golstunsky, mongol.-russ. Wörterbuch. 1893—96.
Hahn, albanes. Studien. 1854.
Hammer-Purgstall, Staatsverfassg. d. osman. Reichs. 1815.
— Gech. d. osm. Reichs. 1827-35.
— Hist. de l'Emp. Ottoman, trad. p. Hellert. 18 v. et atlas. 1835-43.
— Bogen u. Pfeil bei Arab. u. Türken. 1852.
— Constantinopolis. 1822.
— Gesch. d. Ilchane. 1842—44.
Howorth, Hist. of the Mongols. 1876—80.
Hüllmann, Gesch. d. Mongol. 1796.
Jehlitschka, türk. Konv.-Grammat. 1895—97.
Kalewala u. Kalewipoeg. Ausgab. beider Epen u. Schriften darüb.
Klaproth, Sprache u. Schrift der Uiguren. (1820.)
Kowalewski, Dictionnaire mongol-russe-franç. 3 vol. 1844—49.
Lane-Poole, Coins of the Turks, by Poole. 1883.
Mordtmann, Esquisse topogr. de Constantinople. 1892.
Mouradja d'Ohsson, Tableau gén. de l'Emp. Ottoman. 1787—1820.
Munkaesi, Wotjak.-ungar.-dt. Wtb.
Pallas, hist. Nachr. üb. d. mongol. Völkersch. 2 Bde. 1776—1801.
Patkanov, Vocabularium dialecti Ostjakorum. 1902.
Poujoulat, Hist. de Constantinople. 2 vol. 1853.
Prschewalski, Reisen in d. Mongolei, übers. v. Kojn. 1877.
Radloff, Volkslit. d. türk. Stämme Südsibriens. Türk. Texte. I—X. — do. Übersetzg. I—VI. IX—X.
Rémusat, Recherches sur les lang. tartares. 1820.
Scheibaniade, hrsg. v. Vambéry. 1885.
Schlechta-Wssehrd, Manuel franç.-ottoman. 1870.

O. Harrassowitz, Leipzig, ferner:
Schmidt, mongol.-dt.-russ. Wörth.
Shaw, Sketch of the Turki lang. 1878—80.
Siddhi-Kür, hrsg. v. Jülg. 1866.
Vambéry, Reise in Mittelas. 1873.
Véliaminof-Zernof, Dictionn. djaghatai-turc. 1869.
Wickerhauser, Wegweiser z. Verständn. d. türk. Sprache. 1853.
Zwick, Handbuch d. westmongol. Sprache. 1854.
— Gramm. d. westmongol. Spr. 1851.
Ruzicka-Ostoic, türk.-dt. Wörterb. 1879.
Linde, Nassauer Brunnenlit. der Landesbibl. zu Wiesbaden. 1883.
— Nassauer Drucke d. Landesbibl. in Wiesbaden. 1882.
Rost et Heyne, Catalogus biblioth. Bruhlianae. 1750—56.
Wundt, Völkerpsychol. Bd. 1—6.
Friedländer, Meisterwerke d. niederländ. Malerei. 1903.
Hobohm, Machiavellis Renaissance d. Kriegskunst.
Hammer-Purgstall, morgenländ. Kleeblatt. 1818.
(—), Rosenöl od. Sagen d. Morgenlandes. 1813.
Zeitschr. f. Sozialpolitik. Bd. 1-17.
Loewe, Philosophie Fichtes. 1862.
Siona, Monatsschrift. 1876—1915.
Bohatta, Inkunabel-Katalog der Liechtenst. Bibliothek. 1910.
Bopp, Zahlwörter im Sanskrit; — Zendsprache.
Brunner, deutsche Rechtsgesch. Bd. 2.
Bundehesh, ed. Westergaard.
Erbe, Ludwigsburg. Familiennam.
John, Schulchemie.
Lepsius, Zentalphabet.
Pizzi, Anthologia firdusiana.
Rietschel, Burggrafnamt.
Theologia, deutsch v. Pfeiffer.
Zeitschrift f. Geschichte d. Ober-rheins. Bd. 6. 10. 15. 16. 21.
Villari, Machiavelli, übers. von Mangold.
König, Literaturgeschichte.
Lotheissen, franz. Lit.-Gesch. 2.A.
Plautus, ed. Leo. 2 vol.
Macdonell, sanskrit-engl. diction.
Sonnwend, Geschichte v. Aussig.
Fr. Seeliger in Berlin W. 62:
*Uradeliges Taschenb. 1893. Bill.
Plato, v. Schleiermacher.
Vehse, kleine Höfe. Bd. 1—5.
*Rangliste 1797.
*Nauticus 1902. Orig.
Schmitz & Olbertz in Solingen:
Lagrange, Mécanique anal. (Par., Gauthier & Villars.)
*Nielsen, Handb. d. Theorie der Cylinderfunkt. (Teubner, 1904.)
C. Ludwig in Neisse:
*Tolstoi, la guerre et la paix.
*Meyers Konv.-Lex. 5. A. Bd. 14 bis Schluss.


Louis Steffen in Hildesheim:
Hettinger, aus Welt u. Kirche.
Ferdinand Schöningh, Osnabrück:
*Zeitschrift f. westfäl. Altertumsk. Bd. 1—21.
*Mitteilgn. d. histor. Vereins zu Osnabrück. Bd. 1—13.
*Leibniz, Script. rerum Brunsvic.
*Goebel, Gesch. d. rhein. Kirche.
*Annalen d. nassauischen Gesch.-Vereins. Bd. 1. 2. 34.
*Abel, Jahrbüch. d. fränk. Reichs.
*Aeneas Sylvius, Opera.
*Fahne, westfäl. Geschlechter.
*Hefeke, Konziliengesch. 2. Aufl. Bd. 4—9.
*Sarasin, Reisen in Celebes.
*Harnack, Mission d. Christent.
*Nieuwenhuis, quer durch Borneo.
*Helmolt, Briefe d. Herzogin v. Orleans.
*Trentowski, Freimaurerei.
*Stadler, Heiligenlexikon. Bd. 5.
Rudolf Petermann, Bremerhaven:
Huch, Fr., Wandlungen.
Niedersachsen (Zeitschr.) 1900—1913. (Auch einzelne Jgge.)
J. Stahl in Arnsberg, Westf.:
Noesselt, Weltgeschichte.
Archiv f. ält. dtsh. Geschichtskunde, v. Pertz. Bd. 9. 1847.
Hülßenbeck, Gegend d. Varusschl.
J. F. Steinkopf in Stuttgart:
Weyers Taschenb. d. Kriegsflott. 1914.
Victor Zimmer in Breslau I:
*Arnim u. Brentano, des Knaben Wunderhorn. Erstausg. 1808.
Chr. Kaiser in München:
Konrad v. Würzburg, d. goldene Schmiede.
Taussig & Taussig, Prag 487—I:
Sievers, allgemeine Länderkunde.
Hettner, Europa. 1907.
Krümmel, Ocean. 1902.
Walther, Vorschule d. Geologie.
Ranke, französ. Gesch. IV. V.
*Hus: Holzschnittporträts.
*Karten v. Bayern, v. Appian. 1566; — Merian, 1649.
*Ansichten v. Bärnau, — Neustadt, — Weyda, — Sulzbach, v. Merian u. and.
Kostnitz, Detailansichten.
Beza, verae imagin. 1580.
Reusner, Icones. 1587. } Auch
Boissard, Icones 50 viror. } defekt.
1598.
Rabov, Hist. d. Heyligen. 1555.
Horzovinus (Sam. Mart.), Hussius et Lutherus. 1618.
*Antiquariatskatal.: Histor. Theol.
Carl v. Hölzl in Wien I:
*Reichert, Steiermarks Schlösser.
*Löhnis, landw. Bakteriologie.
*Adlersfeld, Glück.
*Hormayr, Geschichte Wiens.
J. Bensheimer's Sort., Mannheim:
1 Reventlow, des britisch. Reiches Schicksalsstunde.

- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**
 (A) Schultze, Wandtaf. z. Schwangerschaftskunde.
 (A) Richter, anorg. Chemie. 13. A.
 (A) Beitr. z. Augenheilkde. 1—88.
 (A) Kolonialblatt 1913, 14.
 (A) Hoffmann, Krankenversich. 5. A.
 (A) Burckhardt, Kult. d. Ren. 11. A.
 (A) Mommsen, röm. Gesch. Nste. A.
 (A) Bruns, lit. Portr. d. Griechen.
 (A) Meyer, kinet. Theorie d. Gase.
 (A) Grimm, Leben Michelangelos.
 (A) Whibley, Companion to Greek studies.
 (A) Sirius 1870, 1871.
 (A) Sohm, Institutionen. 14. A.
 (A) Nerrlich, Jean Pauls Leben.
 (A) Krüger, Quell. d. röm. Rechts.
 (A) Kolloid-Zeitschrift. 1—14.
 (A) Beihefte, Kolloidchem. Bd. 1-5.
 (A) Archiv f. wiss. Phot. I. II.
 (A) Ostwalds Klassiker. 131. 134. 136. 140. 160.
 (C) Abegg, hist.-prakt. Erörtergn.
 (C) Adickes, Kommunalabgabenges.
 (C) Albrecht, Rangverhältnisse.
 (C) Amsberg, Verordng.: Reichsjustizges. Meckl.-Schwerin.
 (C) Anton, Gauner- u. Diebesspr.
 (C) Acad. de guerre de Berlin 1877.
 (C) Apfelstedt, Gesch. d. Schwarzb. Hauses.
 (C) Appelt, Abgabe-Gesetzgebung.
 (C) — Brausteuereichsgesetzgeb.
 (C) Arbeiten d. preuss. Rheinstrombauverwaltg.
 (C) Aretin, chron. Verz. d. bayr. Staatsverträge.
 (C) Arndt, Komm. z. preuss. Verfassung.
 (C) Arnold, Unterstützungswohnsitz.
 (C) — Grossh. Hess. Enteignungsges.
 (C) — Begnadigungsrecht.
 (C) Aufsess, Besteuerg. d. Tabaks.
 (C) Avé-Lallemant, Gaunertum.
 (C) Bader, Erbschafts- u. Schenkungssteuern.
 (C) Bähr, preuss. Enteignungsgesetz.
 (C) Baehr, Strassenbauwesen in Baden. 1890.
 (C) Wasser-Strassenbauverwaltg.
- Karl W. Hiersemann in Leipzig:**
 Kriegsanschläge bes. die Aushebung v. Rekruten u. Landsturm betr. Monatl. Auszug aus nützl. u. art. Büchern. Mai 1702.
 Petzholdt, Biblioth. bibliogr. 1866. Veröffentl. d. Dtschn. Orientgesellschaft. Bd. 25. 26 (1913).
 Kuhn, Gebirgskrieg.
 Meisterwerke chines. u. japan. Kunst. Sammlg. Fuchs. 1910.
 Dumouthier, Etoffes et Tapis.
 Rohden, Campanareliefs.
 Bertram, Hildesheims kostb. Kunstschätze. 1913.
- C. F. Schulz & Co., Plauen i. V.:**
 *Folnesics u. Braun, Wiener Porzellan-Manufaktur.
 Herzog, die Wiskottens.
- F. Volekmar, Sort. in Leipzig:**
 1 Gött, Emil, Werke. Bd. 1 od. vollständig.
- Hugo Streisand in Berlin W. 50:**
 *Huch, grosse Krieg Dtschlds.
 *Bülow, H. v., Briefe u. Schriften.
 *Immermann, Theaterbriefe.
 *100 neue Novellen. (G. Müller.)
 *Dühren, Geschlechtsleben Englands. A. e.
 *Zimmermann, Hamburg. Dramat.
 *Raabe, Schüdderump.
 *Ponten, griech. Landschaften.
 *Eulenberg, Ehebrechen.
 *Witkop, Gesch. d. Lyrik.
 *Hauff, Märchen. (G. Müller.) Luxusausg.
 *Arndt, Märchen. (G. Müller.) Luxusausg.
 *Springer, Encarpa.
 *(?) D. Liebe d. Sacher Masoch.
 *Vossler, Dante.
 *Baumgartner, ital. Literaturgesch.
 *Fühling, Inquisition.
 *Moniteur 1793—1820.
 *Richter, L., fürs Haus. 1859—61.
 *Goethe-Album, v. Richter, 1856.
 *R., mal. Ansichten v. Dresden.
 *Richter, Sonntag in Bildern.
 *— unser täglich Brot.
 *— Vater Unser.
 *— Studentenlieder. 1847.
 *Bechstein, Märchen, ill. v. Richter. 1853.
 *Deutsches Balladenbuch. 1852.
 *D. schwarze Tante. Märchenb.
 *Richter-Album 1851.
 *Reinick, A-B-C f. Kinder.
- Rudolf Merkel in Erlangen:**
 *Hofmann, J. Chr. H. v., Heil. Schrift. VII, 3.
 Flammberg, d. goldene Becher. 3 Bdehn.
 Hirth, d. Wittenbg. Heiltumbuch.
 Pearson, die Fronica.
- P. Noordhoff, Groningen (Holl.):**
 Plotinus, die Enneaden, übers. v. Müller. 1/2.
- Robert Lübecke, Antiq. in Lübeck:**
 *Bernhardi, d. nächste Krieg. II.
 *Schlie, meckl. Altertümer.
 *Stern, Gesch. d. Revolut. in Engl.
 *Kellersche Werke.
 *Werner-Prohl, Ansicht v. Lübeck.
 *Vergils Aeneis VI. Buch, von Norden.
 *Wolff, Krebskrankheiten. I. II.
 *Schmidt, Compend. d. Photogr.
 *Kugler, Friedr. d. Gr., illustr. v. Menzel.
 *Bugenhagen, Joh. Gr. Porträt.
 *Wiedemann, Lehrer d. Kleinen. Angebote nur direkt.
- Friedr. Steffen in Dortmund:**
 *Jahrb. d. dtschn. Rechts. (Vahlen.) Alle Jahrgge.
 *Jurist. Wochenschrift. (Möser.) Alle Jahrgge.
- F. Pfeiffer'sche Bh., Budapest IV:**
 *1 Staub, Kommentar z. Handelsgesetzbuch. 6. oder 7. Aufl.
- Kössling'sche Bh. in Leipzig:**
 *Wagner, A., Finanzwissenschaft.
 *— Handb. d. polit. Oekonomie.
 *Savigny, System d. heut. röm. R.
 *— Obligationenrecht.
 *Roscher, System d. Finanzwiss.
 *Schönberg, Handb. d. polit. Oek.
 *Gaupp-Stein, Kommentar z. Ziv.-Prozessordnung.
 *Gierke, d. dt. Genossensch.-R. 4 Bde.
 *— die Genossenschaftstheorie.
 *Staub-Pisko, Komment. z. HGB. 2. Aufl.
 Neueste Auflagen! Tadellos!
- G. Harnecker & Co., Frankfurt/O.:**
 *Nansen, in Nacht u. Eis.
 *Scott, letzte Fahrt.
 *Mikkelsen, ein arkt. Robinson.
 *Schultz, Dokumente d. Gnosis.
 *Hammacher, Hauptfr. d. modern. Kultur.
 *Nadler, Literaturgeschichte.
- Paul Gottschalk in Berlin:**
 *Münchener Akad.: Abhandlg. d. math.-phys. Kl. IX, 3; X; XXII, 3; XXIII, 2; XXIV, 1.
 *— Abhandl. d. philos.-philol. Kl. IX, 3; X; XI, 1. 3; XII, 2. 3; XIII, 1; XIV, 1. 2; XVI; XXII, 3; XXIV, 2; XXV, 5.
 *— Abhandl. d. hist. Kl. IX, 2. 3; XI, 2; XIV; XV; XIX—XXI; XXIV, 2.
- Alfred Lorentz in Leipzig:**
 Anrich, antikes Mysterienwesen.
 Brentano, Wertlehre.
 Cohen, Kants Aesthetik. 1889.
 Hartmann, Wahrh. i. Darwinism.
 Heurck, Synopsis d. Diatomaceen.
 Lagarde, A. de, Erinnerung. 1843.
 Maximilian (Mexiko), Leben. 1867.
 Süddeutsche. Monatsh. 1909—10.
 Monatschrift f. Psychiatrie. Kplt. u. Bd. 7—16 einzeln.
 Müller, hebr. Schulgramm. 1878.
 Ostwald, analyt. Chemie.
 Paracelsus, Bücher u. Schr. Bd. 1. 2. 1589.
 Plotin, Enneaden, dtsch. v. H. Fr. Müller.
 Ranke, phys. Anthrop. d. Bayern. Bd. 2.
 Richter, Mary Wollestonecraft.
 Rietschel, Markt u. Stadt.
 Schmidt, E., Charakteristiken.
 Schmidt, Atlas d. Diatomaceenkde.
 K. Spitteler. Alles v. ihm.
 Stein, L. v., Bildungswesen.
 Wegner, Kant-Lexikon.
 Wielands Werke. 1855—58.
 Wolfram v. Eschenb., Komm. von E. Martin.
- G. M. Alberti's Hofbuchh. Bruno Clauss in Hanau:**
 1 Meyers od. Brockhaus' Konv.-L.
- E. Müller's Bh., Reichenbach i. V.:**
 *1 Wundt, Völkerpsychologie.
 *1 Sachs-Villatte, französ. Wörterbuch. Grosse Ausg.
- C. v. Lama's Nachf. in München:**
 Berger, Joh. Hus. 1871.
 Körber, Kirchenjahr.
 Scartazzini, Dante-Handbuch.
 Wirkungen, Waidm. Feierabende. 5. Bdchn.
 Westenrieder, Denkschr. a. Zirngibl.
 Spemanns Kunst-Kal. 1912 u. 14.
 Museums-Kal. 1913 u. 14.
- Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München:**
 Heine, H., Sämtliche Werke. 1861—1863. Bd. 21.
 *Aubry de la Motray, Voyages. 2 vols. 1727.
 *Bruyn de, Reizen door Klein Asia. 1698—1714.
 *Gyllius, de Constantinop. topograph. Elzevir 1632 od. a. Ausg.
 *Wilkinson, Tableau histor. de la Moldavie et de la Valachie. Paris 1824.
 *Raicevitch, Voyage en Valachie. Paris 1822.
 Alexandresco, Correspond. de Gentz avec le prince Karadja.
 *Cantemir, Description de Moldavie.
 *Sybel, Begründung d. Dtschn. Reiches. Bd. 7. Gr. Ausg.
- Martin Breslauer in Berlin W. 15, Kurfürstendamm 29:**
 *Ernst Ludwig-Press: Binding, Gedichte. Japan-Ausg.
 *Rilke, R. M., die Weise von Liebe und Tod. 1. Aufl.
 Ich biete guten Preis.
- Schweizer. Antiquariat in Zürich:**
 *Lexer, mittelhochdt. Handwörthb.
 *Vischer, kritische Gänge. N. F. Heft 4. (1863.)
 *Spitteler, lach. Wahrheiten. 2. A.
- Jacob Lund, mediz. Bh., Kopenhagen:**
 Finkelstein, Lehrb. d. Säuglingskrankheiten. Bd. I u. II, 1.
- Hermann Meusser, Berlin W. 57:**
 Hiltl, rote Eminenz.
 Preller, der letzte vom Admiral.
- Reuss & Itta in Konstanz a. B.:**
 *Hundertjährige Kalender und *Volkskalender aus 1812—1815 u. 1870/71.
 Angebote direkt.
- Rudolf Dreist in Dortmund:**
 Touss.-Lang., engl. Unterr.-Briefe. — — französ. Unterr.-Briefe.
 Die Grafschaft Mark. Festschrift. Velh. & Kl.s Monatsh. 25. Jg. H. 3.
 Wachenhusen, aus bewegt. Leben.
- Martin Doerffeldt, Lichtenstein-C.:**
 *Bilz, Heilverfahren.
 *Mises, Stapelia mixta.
 *Koch, Gesch. d. Kirchenliedes.
 *Kataloge über Theologie.
- Buchh. der Diakonissen-Anstalt in Neuen-Dettelsau (Mittelfr.):**
 *Kohlrausch, Vademekum. I/II.
 *Schmid, Dogmengeschichte.

G. E. Stechert & Co., New York: Angeb. genau wie oben adress., aber mit Zettel über Leipzig erb. Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes 1859—1914. Annalen der Chemie. Bd. 262. 263. 315—319. 345. 349. 350 u. Reg. 277—328. Suppl. 7. 8. Von allen Bänden auch einz. Hefte. Apell, Hdb. f. Kupferst.-Sammler. Archiv, Intern., f. Ethnogr. 1—16. Archiv f. system. Philos. 9—11. Auerbach, Forstmeister. 2 Bde. Bergy, ein Proletarierleben. 1913. Bodin, Heptaplomeres, ed. Guhrauer-Noack. 1857. Braitmaier, üb. die Schätzung Homers u. Virgils. 1886. Cantor, Vorles. üb. die Gesch. d. Mathem. IV. Danner, M. Luthers geistl. Lieder nach d. Gesangbüchern v. 1524, 1529 u. 1546. Dürr, Reisen d. Kaisers Hadrian. 1881. (Abh. d. archaeol.-epigr. Sem. Wien. II.) Eberhard, philos. Magazin. 1788—1792. 4 Bde. Francke. — Ein Lebensbild. 2 Bde. Geb. 16.20 ord. Geiger, Gesch. d. Juden in Berlin. 1871. Goldschmidt, die italien. Gesangsmethode d. 17. Jahrh. 1890. Horatius, rec. Mueller. 1869. Text-Ausgabe. Godefroy, Lex. de l'ancien franç. Jahrbuch f. Kinderheilkde. 2. Ser. Reg. 1—25; 3. Serie, Bd. 7. 8. 17. 18. 21—24. Jireček, Gesch. d. Bulgaren. 1876. Kern, Versuch üb. d. Vorstellungsvermögen. Ulm 1796. Lechler, Gesch. d. engl. Deismus. 1841. Littrow, persönl. Verkehr mit Grillparzer. 1873. Neumeister, Lehrb. d. physiolog. Chemie. Parow, Kartoffeltrocknerei. Poetae latini minores, cur. Wernsdorf. 6 Bde. 1780—98. Praxis, Kommunale, hg. v. Südekum. Bd. 1. Rundschau, Neue deutsche. Jg. 9—14—Neue Rundschau. 15—25. Schriften d. Verbandes f. kaufm. Unterrichtswesen. Nr. 4—17. Studien, Philos., v. Wundt. 1-5. 10. Theokrit, Carmina, ed. Chr. Ziegler. 3. A. 1879. Thierfelder, de christianor. psalmis et hymnis. 1868. Tuberculosis. Bd. 2—5. Vignalli, Fundamentalgesetz der Intelligenz im Tierreiche. 1879. Wulff, Psychologie. Bd. 2 apart. Zeitschrift d. Dtschn. Morgenländ. Gesellschaft 1845—1914. — I. math. u. naturw. Unterricht. 35. 36. 38. 39. 41 ff.

G. E. Stechert & Co., New York, ferner: Zeitg., Berg- u. hüttenmänn. Bd. 23. 26. 29. 30. 31. 59 u. 63. Zentralbl. f. Gynaekologie. 1—6. — f. klinische Medizin. 1—3. **Evang. Vereinsbuchh.** in Berlin: *Liller Kriegszeitung Nr. 1—55. Angebote direkt erbeten. **J. H. Robolsky** in Leipzig: Salings Börsenpapiere. II. Börsen-Jahrbuch 1912—13. **van der Haar & van Ketel, Haag:** Lessings sämtl. Wke. Kleinokt.-A. **A. Schmittner** in Fürth i. B.: Corelli, Vendetta. Simplicissimus. Jg. 1914. Neu. **Kittler'sche Bh.** in Hamburg: *1 Curtius, griech. Gesch. 3 Bde. Gut erh. Mit Angabe d. Aufl. **Buchh. d. Vereinshauses, Leipzig:** *Swedenborg, Himmel u. Hölle. — enthüllte Offenbarung. *Schild, preuss. Feldpred. 2 Bde. **C. Lang** in Zürich, Rigiblick: (Neue Adresse gef. vormerken!) *Nenck, Opera omnia. 1905. Event. Bd. 2 apart. *Piranesi, Catalogo d. opere date finora alla luce. (Stich.) *Gori, Museum Florent. *Lindemann-Frommel. *Dilthey, Schleiermacher. *Silcher, Volkslieder. Ältere A. *Altkolorierte Holzschnittbücher (auch unvollst., wenn billig). **Eugen Simmich** in Ratibor: *1 Ploss-Bartels, das Weib in der Nat.- u. Völkerkde. 2 Bde. Geb. **Ludwig Thelemann's Buchh.** in Weimar: Strieder, Grundlage zu e. hessischen Gelehrten- u. Schriftst.-Geschichte. Bd. 12. Cassel 1799. Justi, K. W., Grundlagen zu einer hess. Gelehrten-, Schriftsteller- u. Künstlergesch. Marb. 1831, Chr. Garthe. **Koebner'sche Buchh.** in Breslau: *Fontes jur. German. ant. Kplt. *Scriptores rerum German. Kplt. *Abälards u. Heloisens Briefe, hg. v. Weiss. Martus, mathemat. Aufgaben. Ehtermeyer, Auswahl dt. Ged. Franzos, aus Halb-Asien. *C. v. Holtei. Alles in Erstaug. — auch Autogramme. Spalteholz, Anatomie. Bd. 1. Toldt, Anatomie. Bd. 1. Lamprecht, deutsche Geschichte. Mommsen, röm. Geschichte. Dambitsch, Verfass. d. Dt. Reichs. Sydow u. Stieler, grosser Handatl. v. Wickede, e. dtchs. Reiterleben. — Auch andere Romane v. ihm. **W. Vobach & Co., Berlin SW. 11:** *Kohl, Bismarcks Briefe an den General Leopold v. Gerlach.

Friedrich Cohen in Bonn: Anhagen, Landesnat. Syriens. 1907. *Baumgarten-P.-M., hellenist.-röm. Kultur. *Böcking, Familie v. Mumm a. d. Hunsrück im 18. Jh. (Privatdr.) Kaufmann, dtische. Metrik. *Kossak, Erinnerungen. *v. Gogh, Briefe. (Luxus-Ausg.) Lane, Sitten der Ägypter. Pflugk-H., Weltgesch. I. (Altert.) Reichs-Adressb. (Mosse): Rheinprovinz. 1914. *Werner, Landwirtschaft.-Lexikon. **Friedr. Kilián's Nf., Budapest IV:** Wörner, Novalis. Hymnen an d. Nacht. **Buchh. des Schweiz. Grütlivereins** in Zürich: *Spuler, Schmetterlinge Europas. 3 Bde. Geb. Spuler, die Raupen d. Schmetterlinge Europas. Lampert, Gross-Schmetterlinge u. Raupen Mittel-Europas. Geb. **C. F. Schmidts U.-B., Strassburg:** *Lichtenberg, Georg Chr., Schriften, hauptsächl. ältere Ausg. Angebote direkt erbeten. **Schneider & Amelang** in Berlin: Handb. d. Exegese d. Neuen Test., v. P. Ponck, S. J. Innsbruck. Ranke, Päpste. Womögl. brosch. Schumacher, d. Wildgatter. Bau- u. Kunstdenk. Pommerns: Kreis Belgard. **K. G. Th. Scheffer** in Steglitz: Simrock, Edda. (Verlag Cotta.) **Anton Send** in Altona a. E.: *Kjölenson, Nachfolge Goethes. **Leonh. Wenzel** in Partenkirchen: *Atlas d. Alpenflora, hrsg. vom Alpenverein. **Carl Ulrich & Co., Charlottenbg.:** 1 Brosius u. Koch, Schule d. Lokomotivführers. 3 Bde. **Müller & Gräff** in Karlsruhe i. B.: *Toldt, Anat.: Knochen u. Bänder. *Reichs-Telephon-Adressbuch. **Max Lehmsstedt** in Weissenfels: *Noldenius, Standard-Methode. Luise von François. Alles. Pröhle, H., Fr. Ludw. Jahns Leb. **Hahnsche Buchh.** in Hannover: Wangenheim, F. Th., Jacob v. Molay, der letzte Templer. Altona 1838. **Gumperts** in Gothenburg: Haarmann, Eisenbahngeleise. Bd. I, 1 u. Bd. II. Eyer mann, Dampfturbine. **Speyer & Körner, Freiburg i.Br.:** *Grenzfragen d. Nerv.- u. Seelenlebens. H. 18. 24. 27. 37. 39. 40. 48. 49. 67. 70. 72. 82. 84. 86. 87. 88. *Kräpelin, Beeinfl. dch. Arzneim. *Lehmann, Methoden d. prakt. Hygiene. 2. Aufl.

J. J. Tascher in Kaiserslautern: Meyer, C. F., Versuch. d. Pescara. — der Heilige. ? Graf Yarl. Karsky, Mittelstand. Tschim, über d. Bibel. **Alois Jedeck** in Wien IX, Nussdorferstrasse 10: *Kremser, Wiener Lied. u. Tänze. Bd. 1. 2. **Wilh. Aug. Müller, Basel, Schwz.:** *Burckhardt, Cicerone, v. Bode. 10. Aufl. *Heim, Leitf. d. Dogmatik. *Windelband, Lehrb. d. Gesch. d. Philosophie. 6. Aufl. *Vogt, Gesch. d. mhd. Lit. 2. A. *Scheffel, Ekkehard. *Schmeil, Lehrb. d. Botanik. *de Quervain, chir. Diagn. 4. A. *Lehmanns mediz. Handatl. XIV. *Hyrtl, topogr. Anat. 7. Aufl. *Dubois, Psychoneurosen. 3. A. *Hughes, Missgriffe im Unterr. *Dieterich, neues pharm. Manual. 11. Aufl. *George-K., Garcia Moreno. *Neues Wilh. Busch-Album. **Gerold & Co., Wien, Stefanspl.:** *Brahms-Bilderbuch. Colshorn, Märchen u. Sagen. 1854. *Dernburg, Pandekten. 7. Aufl. Bd. 1. 2. Plastik. Jahrg. 1. Sitzungsberichte d. phil.-hist. Kl. d. K. bayr. Akad. 1900, H. 4. Vogel, Schenken- u. Kellersagen. Wien 1858. **Johs. Waitz** in Darmstadt: *Meyers Konv.-Lexikon. Gr. Ausg. Nste. Aufl. mit sämtl. Suppl.-Bdn. *Meyers kleines Konv.-Lexikon. 2 Bde. Ältere Aufl. *Löns, d. kleine Rosengarten. 1. A. *Löns, Wehrwolf. 1. Aufl. **Max Harrwitz** in Nikolassee: (Pückler.) Briefe e. Verst. 1831. Literatur von u. üb. Linné. *Impfwesen: Selteneres. Auswanderung: Älteres. **Lehmann & Wentzel** in Wien I: 1 Die Kunst. 10. Jahrg. Heft 6. **Zurückverlangte Neuigkeiten.** Umgehend zurück erbitten wir alle remissionsberechtigten Expte. vom **Rommandobuch von Carl Siwinna** 1.—8. Aufl. Preis ord. M. 1.80  **Carl Siwinna, Verlag** Leipzig — Breslau — Berlin NB: Ich verweise ausdrücklich auf diese 3mal erfolgte Insertion. Nach dem 1. Oktober d. J. eingehende Exemplare werden nicht mehr angenommen.

Umgehend zurück erbeten
direkt auf meine Kosten
alle ohne Aussicht auf Absatz lagern-
den Exempl. von
**„Stolle - Schneider, Das
Einmachen“**,
da es mir an Exemplaren zur
Bar-Auslieferung fehlt und Neu-
druck jetzt nicht erfolgen kann.
Dranienburg.
Wilhelm Möller.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Zuverlässiger, militärfreier Herr
zur Vertretung gesucht. Ange-
nahme, selbständige Stellung. Nähe
rheinischer Großstadt und Rheingebirge.
Papierhandel-Kenntnisse erwünscht.
Eilige Angebote unter
Nr. 1252 an die Geschäftsstelle
des B.-B.

Ich suche sofort einen
tüchtigen, militärfreien Ge-
hilfen zur selbständigen
Führung des Geschäftes.
Angeb. mit Gehaltsanspr.,
Zeugnisabschriften u. Bild
an Friedrich Kortkamp
(Inh. Hermann Krumbiegel),
Herford in Westfalen.

Zu möglichst sofortigem Antritt
tüchtiger kath. Sortiments-
gehilfe, event. auch Gehilfin
gesucht.
Freiburg i. Br.
Caritas-Buchhandlung.

Infolge Einberufung suchen wir
sofort einen jüngeren militärfreien
Sortimentler für den Journal-
posten.
Umgehende Angebote mit Zeug-
nisabschriften, Gehaltsansprüchen
und Bild erbitten
Palm's Hofbuchh., München.

**Zu baldigem An-
tritt, spätestens zum
1. Oktober d. J.
suchen wir wegen
bevorstehender Ein-
berufung einen völlig
militärfreien**

Mitarbeiter,

dem an langem Blei-
ben gelegen ist. Si-
cherheit in d. Führung
eines umfangreichen
Bestellbuches u. Ge-
wandtheit im Be-
dienen sind unbedingt
erforderlich. Gehalt
nach Ubereinkunft.
Angebote mit Bild
u. Zeugnisabschriften
erbeten an

Stettin,
Breitestr. 55.
H. Dannenberg
& Cie.

Für ein lebhaftes Sorti-
ment in einer Großstadt Ost-
Deutschlands wird ein tüch-
tiger jüngerer Gehilfe zum
baldigsten Antritt gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsforderung erbeten
unter # 1259 b. d. Geschäfts-
stelle des B.-B.

Wir suchen auf bald od später
einen tüchtigen jüngeren Gehilfen
(evangelisch), der womöglich in
der christlichen Literatur bewandert
ist. Die Stellung könnte eine
Lebensstellung werden. Bewer-
bungen bitten wir Bild u. Zeugnis-
abschriften beizufügen.
Braunschweig.

Grüneberg's
Buch- u. Kunsthandlung
Wollermann & Bodenstab.

Für unser Sortiment
suchen wir zu baldi-
gem Eintritt einen
gut empfohlenen

Herrn
oder
Dame

hauptsächlich für
Ladenbedienung. —
Vielschichtige Gelegenheit
zur Weiterbildung.
Angebote mit Zeug-
nisabschriften und
möglichst Photographie
erblüet die

Jos. Kösel'sche
Buchhandlung
Kempten, Bayr. Allgäu

Vermischte Anzeigen.

Verlagsreste, Druckplatten usw.
kauft bar E. Variels, B.-Weissenfee.
Gebrauchte Packpappen gibt
billig ab F. Draeske's Buchh.
n Freienwalde a. D.

Spezial-Vertrieb
e. techn., industr., mediz. od. Kunst-
Fachzeitschr. gesucht. Sachgem. per-
sönl. Bearbeitg. Südd. Kunst- u.
Industriestadt. Solo. Buchh., nur
Kassageschäft. Erstkl. Reisperonal.
Ev. auch feines Familienjournal.
Angeb. u. R. K. Nr. 1219 an die
Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

**Neue u. Remittenden von
Schöner Literatur, Jugend-
schriften, Geschenkwerke usw.,
auch zurückgef. Sortiment kauft
bar u. erbittet direkte Angebote
Goldstein'sche Buchhdlg.,
Frankfurt a. M.**

Wer kann noch liefern:
die Blechstreifen
zum Kraftischen Stundenplan?
Angebote an Wilh. Solinus,
Buchhandlung in Düren.

Altkien

des „Verlages für Börsen- und
Finanzliteratur“ kauft
Carl Stöckicht
Buchhandlung f. Börsen- u. Finanz-
literatur,
Hamburg, Neß 2.

Am 30. Juni bleibt unsere
Auslieferung wegen Inventur-
arbeiten geschlossen.
S. Fischer Verlag, Berlin.

Restauflagen

v. Bilderbüchern, Jugendschriften,
Geschenkliteratur, sow. Broschüren
u. ungebundene Bücher, die sich
für das Schaufenster eignen, und
Restlager kaufen stets gegen Kasse
Sachse & Heinzelmann, G. m. b. H.,
Hannover.

Papierfabrik

zwei neue Papiermaschinen, 200 PS Wasserkraft, 500 PS neue Dampf-
anlage
ist außerordentlich billig und zu sehr bequemen
Bedingungen zu verkaufen.
Fr.-Angeb. u. O. V # 1250 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Schweizerischer Buchhändlerverein, S. 933. — Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, S. 933. — Süddeutsche Buchhändlermesse vom 20.—22. Juni 1915, S. 933. — Aus dem schwedischen Buchhandel, I. (Schluß) S. 935. — Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen, S. 936. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek, S. 937. — Kleine Mitteilungen, S. 937. — Personalmeldungen, S. 939. — Sprechsaal, S. 939. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, S. 921. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind, S. 922. — Anzeigen-Teil: S. 922—3940.	Albert's Hofbuchh. in Danau 3938. Amelangs Verl. in Le. 3932. Anzengruber-Verlag 3923. Bachem 3934. Variels in Weisf. 3940. Barth in Le. 3934. Bach & Co. 3922. Bejers in Utr. 3937. Bensheimer in Mannh. 3937. Biblio. Just. in Le. 3923. 3934. Bibliothek b. B.-B. 3923. 3924. Breslauer 3938. Buchh. d. Diak.-Anst. in Neuen-Dett. 3938. Buchh. d. Schweiz. Grütli-Ver. 3939. Buchh. d. Vereinsb. in Le. 3939. Callwin U 4. Caritas-Buchh. 3940. Cohen 3939. Cruftus 3932. Dannenberg & Cie. 3940.	Deutsche 3928, 3934, 3937. Loerfeldt 3938. Draeske 3940. Dreit 3938. Ehrlin & S. U 3. Evang. Vereinsbuchh. in Brln. 3939. Gerda's Verl. 3923. Fischer, S., in Brln. 3940. Fof G. m. b. S. 3938. Forum-Verl. 3935. Frohlich 3923. Gelbe Verl. 3925. Gerichtshof, Kön. ung., in Debr. 3922. Gerold & Co. in Wien 3939. Goldfriedrich U 3. Goldstein in Trkf. a. M. 3940. Gottschalk in Brln. 3938. Grüneberg's Bb. 3940. Hellius 3937. Gumperts 3939. v. d. Haar & v. R. 3939.	Dahn'sche Bb. in Hannov. 3939. Darneder & Co. 3938. Darrasowig 3937. Darrwig, M., 3939. Diersemann 3938. Dillger Verl. U 3. Doffmann in Niefa 3937. v. Hölzl 3937. Jacobi in Toig. 3937. Jedec 3939. Kaiser in Mü. 3937. Kilian's Nachf. 3939. Kittler'sche Bb. in Pa. 3939. Koebner'sche Bb. 3939. Kochler, R. F., in Le. 3922. Kortkamp 3940. Kösel'sche Bb. 3940. Köhling'sche Bb. 3938. Kuhn in Mü. 3932, U 2. Kundi 3937. v. Lama's Nachf. 3938. Lang in Jür. 3939. Lehmann & B. 3939. Lehmstedt 3939. Lorenz in Le. 3938.	Labbe 3938. Ludwig in Neisse 3937. Lund in Kop. 3938. Maier G. m. b. S. 3922. Merkel 3938. Meuffer 3938. Möller in Dranienburg 3940. Montanus 3927. Mühlmann 3936. Müller in Basel 3939. Müller, G., in Mü. 3929. Müller in Reich. 3938. Müller & Gräff 3939. Noordhoff 3938. Ostander'sche Bb. 3923. Palm's Hofb. 3940. Perles 3934. Petermann in Bremerh. 3937. Pfeiffer in Budap. 3938. Pöhrig-Verl. 3939. Reisland 3928. Reuß & F. 3938. Roholtsky 3939. Rosenberg in Fürth 3937. Rosenthal, R., in Mü. 3938.	Runge in Brln.-Nicht. 3928. Sachse & S. 3940. Scheffer in Stegl. 3939. Schief. Verl.-Anst. in Brln. 3933. Schmidt's U.-B. in Straßb. 3939. Schmittner 3939. Schmitz & D. 3937. Schneider & A. 3939. Schöningh, F., in Osn. 3937. Schroeters Verl. 3934. Schulz & Co. in Pl. 3938. Schweiz. Aut. in Jür. 3938. Seckiger 3937. Seemann & Co. 3928. Send in Mit. 3939. Simmich 3939. Soltnus 3940. Spencer & R. 3939. Stahl in Kruss. 3937. Stedert & Co. in N. J. 3939. Steffen in Dortmund. 3938.	Steffen in Oldsb. 3937. Steinkopf in Stu. 3937. Steinzel's Bb. U 1. Stöckicht 3940. Streisand 3938. Süddt. Monatshefte 3935. Tascher in Kais. 3939. Tauffig & Tauffig 3937. Thelemann's Bb. 3939. Ulrich & Co. in Charl. 3939. Verl. d. Christl. Welt 3935. Verl. f. Kälteindustrie 3924. Verl. Ueßma 3936. Vobach & Co. 3930, 3931, 3939. Goldmar 3938. Watz 3939. Wenzel 3939. Wettermann in Bran. 3936. Woerl's Reisebücher-Verl. 3924. Zimmer 3937.
--	--	--	---	---	--	--

Hierzu eine Beilage: Monatliches Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels Nr. 6.

Art, Karl, Gräß (Posen). Buch- u. Paph. Segr. 15./III. 1915. Leipziger Komm.: Goldmar. [Dir.]

Beißwanger, Konrad, Nürnberg. Leipziger Komm. jetzt Maier. [Dir.]

Buchhandlung Friedrich Zilleßen, Berlin. Der Jnh. Pastor a. D. D. Friedrich Zilleßen ist verstorben. [B. 144.]

Deutscher Fachadreibbücher-Verlag Schulze & Co., Leipzig, ist erloschen. [S. 21./VI. 1915.]

Dressler's Verlag für moderne Literatur, Leipzig-Möckern, wurde im Adreibbuch gestrichen.

Dülfer, Carl, Breslau. Die Prokuren für Oscar Dülfer u. Heinrich Kasten sind erloschen. [S. 26./VI. 1915.]

Düsseldorfer Verlags-Anstalt A.-G., Düsseldorf. Der Verlag der Illust. Zeitung »Deutschland« ist 1./IV. 1915 nach Essen (Ruhr) verlegt worden. [B. 142.]

*Govers, A. N., A.-G., Haag (Niederld.), Pooge Westeinde 6. Kath. Sort.-Buchh., Ant., Pap.- u. Lehrmittelh. u. Buchdr. Seit 24./V. 1914. Segr. 1876. Direktor: Antonius Nicolaas Govers. Leipziger Komm.: Goldmar.

Berichtigung der Angabe in Nr. 136.

*Grimm & Kern, Valparaiso (Chile) u. Filiale in Concepcion (Chile). Buch-, Kunst- u. Musikh. Segr. Valparaiso 1852. Concepcion 1889. Jnh.: Hans Grimm u. Arturo Kern. Prokur. in Concepcion: Hans Briese. Leipziger Komm.: Koehler. [Dir.]

Häußler, Friedrich, Kalw. Frau Emma Häußler ist Procura erteilt. [S. 26./VI. 1915.]

Hieronymus, R., Buch- und Kunsthandlung Hans Helmuth Clément, Neumünster, hat sich in Robert Hieronymus, Buch- und Kunsthandlung, Jnhaber Hans Helmuth Clément verändert. [Dir.]

Hoepli, Ulrich, Mailand. Jede Zusendung von Zeitschriften politischen Inhalts (auch Modezeitschriften mit Kriegsbeiblatt) verboten. Nicht gesandte Nrn. sind aufzubewahren. Wissenschaftliche Zeitschriften allein sind erwünscht, aber nur über Leipzig durch Komm. F. Goldmar. [B. 143.]

Könyves Kálmán, Ungarische Kunstverlags-A.-G., Budapest. Karl Sonnenfeld, Berlin, Solingerstr. 12, ist nicht mehr Vertreter, an ihn gerichtete und nicht erledigte Bestellungen sind zu wiederholen. Auslieferung durch K. F. Koehler, Leipzig. [B. 144.]

Krabbe Nachf., Otto, Franz Quelle, Bremen, ist erloschen. [Dir.]

Larisch, A., München. Gustav Larisch ist Procura erteilt. [S. 23./VI. 1915.]

Littorins Bokhandel, L., Kroof & Bruzelius, Kristianstad. Sort.-Buch-, Kunst-, Musik- u. Paph., photogr.-opt. Instr. Segr. 1832. Jnh.: Alfred M. Kroof u. Emil S. Bruzelius. Kopenhagener Komm.: Bogh.-foren. Kommissionsanst.; Stockholmer Komm.: Seelig & Co.; Leipziger Komm.: Hoffmann. [B. 144.]

Lorenz, Fr. Paul, Freiburg (Baden), hat Fernsprecher unter 1447. [B. 145.]

Magazin-Verlag Adolf Dressler jun., Leipzig-Möckern, wurde im Adreibbuch gestrichen.

Mattensohn & Grimm, Concepcion u. Valparaiso, veränderte sich in Grimm & Kern, Valparaiso u. (Fil.) Concepcion. Jnhaber sind Hans Grimm u. Arturo Kern. [Dir.]

Rister, E., Nürnberg. Die Leitung des Buchverlags wurde Bertold Baum übertragen. [B. 140.]

Schirmer's Buchhandlung, Albin, R. Ratsch, Raumburg (Saale). Frau Marie Ratsch geb. Fröhlich ist Procura erteilt. [S. 26./VI. 1915.]

Stähelin & Lauenstein, Wien. Der Mitinh. Johannes Hebert ist verstorben. [B. 144.]

Wormser Verlags- u. Druckeret-Gesellschaft m. b. H., Worms. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Viktor Kernst ist beendet. [S. 24./VI. 1915.]

Ehbock, Hermann: Der Kriegsfreiwillige. Ernste und heitere Erlebnisse aus meinen Kriegstagen. Kl. 8°. 122 S. Berlin, Johannes Baum Verlag. Brosch. 1 M., geb. 2 M. ord.

Hölscher, Georg: Kurzgefaßte Geschichte des Weltkriegs 1914—15. Erster Band. Vorgesichte, Belgien, Nordfrankreich bis Ende 1914, mit drei farbigen Karten, zehn Kartenzzeichnungen sowie fünf Bildnissen. 8°. 184 S. Köln a. Rh., Verlag Poursch & Beststedt. Brosch. M. 1.80, in Leinen M. 2.60 ord.
(Verfasser gehört dem Buchhandel an.)

Kriegsliteratur, Die deutsche. 3. Heft. Neuerscheinungen. März bis Mai 1915. Teildruck aus dem Register zu Hinrichs' Halbjahrs-Katalog der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften, Landkarten usw. 1915. Herausgegeben und verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. Gr. 8°. 27 S. M. —.70 ord.

Ruprecht, Heinrich, zum Gedächtnis. Mit 1 Porträt und 2 Abbildungen. Gr. 8°. 24 S. mit einer Notenbeilage. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. M. 1.— ord.

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Ebner, Syndikus A.: Der Nachdruck v. Zeitungsaussätzen. I. Zeitungsv. Verlag 1915, Nr. 26. Geschäftsstelle: Magdeburg.

Freund, Emil, in Berlin: Die Elektrizität und ihre zweckmässigste Verwendung in Buchdruckereibetrieben. Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 43 vom 22. Juni 1915. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus.

Heidenheimer, Prof. Dr. H., in Mainz: Johannisfeier-Gedanken. Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 43 vom 22. Juni 1915. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus.

Hirschberg, Dr. Leopold: Erinnerung eines Bibliophilen. (5. Folge.) Berliner Börsen-Courier Nr. 285 vom 22. Juni 1915. Expedition: Berlin.

Kapeller, Ludwig: Berlin liest. Beilage zur Vossischen Zeitung Nr. 314 vom 22. Juni 1915. Expedition: Berlin.

Lehrmittelmarkt Allgemeines. — Neuerscheinungen. Allgemeine Buchhändlerzeitung Nr. 25 vom 17. Juni 1915. Verlag der Allgemeinen Buchhändlerzeitung, L.-Schleußig.

Mäser, Julius, in Leipzig: Die wirtschaftliche Lage des Buchdruckgewerbes. Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 44 vom 25. Juni 1915. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus.

Spitteleriana. I. II. München. Allgemeine Zeitung Nr. 26 vom 26. Juni 1915. Expedition: München.

Thielemann, W.: Das Leipziger Schulmuseum. Leipziger Tageblatt Nr. 317 (Morgen-Ausgabe) vom 25. Juni 1915. Expedition: Leipzig.

Antiquariats-Kataloge.

Lommer, Hans, Antiquariat in Gotha: Katalog Nr. VII. Das Deutsche Reich in Wort und Bild. 8°. 66 S. 1316 Nrn.

Ziegert, Max, Frankfurt a. M.: Antiquariats-Katalog Nr. 22. Kunstvolle alte Einbände — Ornamente und Umräumungen — Kunstschriften früherer Jahrhunderte — Stammbücher und Stammbuchblätter von 1574 bis 1850 usw. 8°. 78 S. 1319 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Der Allgemeine Deutsche Neuphilologen-Verband hat die an englischen Universitäten wirkenden Professoren deutscher Geburt R. G. Breal (Cambridge) und R. Wichmann (Leeds) wegen einer Ergebenheitsklärung für England, die sie kürzlich in der englischen Presse veröffentlicht haben, aus der Liste seiner Mitglieder gestrichen.

Die überflüssigen französischen Dichter. — In der »Vossischen Ztg.« lesen wir: Für die französischen Dichter sind schwere Tage angebrochen, denn vor einiger Zeit brachte der »Temps« einen von der Regierung veranlaßten und beeinflussten Artikel, in dem er sich mit zornigen Worten gegen die erdrückende Menge von Gedichten wandte, die der Krieg hervorgerufen habe und die späteren Zeiten ein völlig falsches Bild von dem Geisteszustand des französischen Volkes in der gegenwärtigen furchtbaren Krise geben würden. Die Schuld an diesem Elend sei aber weniger den Dichtern zuzuschreiben, die der Krieg nicht immer glücklich begeistert habe, als den Zeitungen, die mit Nachsicht und mit einer ganz falschen Herzensgüte auch den erbärmlichsten dichterischen Erzeugnissen Aufnahme und Unterkunft gewährten. Denn wenn die Zeitungen die Gedichte nicht druckten, so würde die poetische Seuche von selbst erlöschen. Noch weit bedenklicher aber sei es, wenn nach dem Kriege diese poetischen Erzeugnisse gesammelt und somit in die französische Literatur übergehen würden. Dies müsse unter allen Umständen verhindert werden, und darum richtet der »Temps« an alle Zeitungen die Aufforderung, den Abdruck von Gedichten, von welcher Seite sie auch kommen mögen,

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1915, Nr. 142.

Bücher, Broschüren usw.

Echo, Das literarische. Halbmonatschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Eitlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 1915, Nr. 19. Berlin, Verlag von Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Engelbert Fernerstorfer, Wien: Hermann Stegemann. — Fedor v. Zobeltitz, Berlin: Das Buch Sven Hedins. (Besprechung von »Ein Volk in Waffen«.) — Erich Heilborn, Berlin: Gestalten. IV. Das deutsche Gespenst. — Curt Glaser, Berlin: Eine Geschichte der Kunstkritik. (Albert Dresdener: »Die Kunstkritik.«) — O. Walzel, Dresden: Zur Uhländliteratur.

grundsätzlich abzulehnen. Die Überproduktion der leichten und ersten Muse fordere dringend eine Einschränkung; was gesagt werden konnte, sei schon längst gesagt worden, und auch für die Dichter, die guten wie die schlechten, gebe es in dem gegenwärtigen Kriege wertvollere und dem Vaterlande nützlichere Aufgaben als die überflüssige Vergewendung von Papier und Tinte.

Text des Liedes »Die Wacht am Rhein«. — In dem soeben erschienenen 6. Heft des »Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen« erläßt der Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten nachstehende Anweisung an die kgl. Provinzialschulkollegien und die kgl. Regierungen:

Die Frage, welche von den verschiedenen Textgestaltungen des Liedes »Die Wacht am Rhein«, die in den Lese- und Liederbüchern der Schulen verbreitet sind, als maßgebend anzusehen sei, ist in der Fachpresse mehrfach erörtert und es ist dabei auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen worden, die sich aus den Abweichungen ergeben.

Einer an mich ergangenen Anregung folgend, habe ich in meinem Ministerium eine Besprechung von Sachkundigen veranlaßt, um über jene Frage eine Verständigung herbeizuführen. Die bei weitem überwiegende Mehrzahl dieser Sachmänner hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß im wesentlichen die Fassung des Liedes zu bevorzugen sei, in der es dem Komponisten vorgelegen und seine weite Verbreitung und seine Volkstümlichkeit gewonnen hat. An den Stellen aber, wo die Fassung des Dichters aus ästhetischen oder musikalischen Gründen empfehlenswerter ist, erschien es richtiger, auf den ursprünglichen Wortlaut zurückzugehen.

Dem königlichen Provinzialschulkollegium übersende ich eine Ausfertigung der auf diese Weise festgestellten Fassung des Liedes mit dem Auftrag, für ihre Einführung in künftig erscheinende Lese- und Liederbücher und für ihre Berücksichtigung bei neuen Drucken solcher Bücher zu sorgen.

Danach würde das Lied in folgender Fassung abgedruckt sein:

1. Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wer will des Stromes Hüter sein?
:,: Lieb Vaterland, magst ruhig sein, :,:
:,: Fest steht und tren die Wacht, die Wacht am Rhein. :,:
2. Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
Und aller Augen blißen hell:
Der Deutsche, bieder, fromm und stark,
Beschirmt die heil'ge Landesmark.
:,: Lieb Vaterland usw. :,:
3. Er blickt hinauf in Himmelsaun,
Wo Heldenväter niederschau'n,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
»Du Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust!«
:,: Lieb Vaterland usw. :,:
4. »Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirfst du doch drum ein Welscher nicht.
Reich wie an Wasser deine Flut
Ist Deutschland ja an Heldenblut.«
:,: Lieb Vaterland usw. :,:
5. »Solang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Welscher deinen Strand!«
:,: Lieb Vaterland usw. :,:
6. Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind.
Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein
Wir alle wollen Hüter sein!
:,: Lieb Vaterland usw. :,:

sk. **Die Lotteriestempelpflicht der Preisrätselreklame.** Urteil des Reichsgerichts vom 22. Juni 1915. (Nachdruck verboten.) — Der Kaufmann Ewald Gerlach gründete im Herbst 1911 in Berlin-Charlottenburg unter der Firma »Kunst im Bild, G. m. b. H.« eine Kunstanstalt für Vergrößerung von Photographien und Herstellung von Miniaturporträts; Geschäftsführer der Gesellschaft waren als vorgeschobene Strohmannen andere Personen, tatsächlicher Geschäftsleiter war Gerlach, der die Rechtsform der G. m. b. H. für ein Scheinunternehmen mißbrauchte, um die Verantwortung von sich selber abzuwälzen. Im Oktober und November 1911 veröffentlichte er im Wege der bekannten Preisrätselreklame in zahlreichen Zeitungen Buchstabenrätsel; wer auf

dem im Inserat beige druckten, auszuschneidenden Lösungsschein eine Lösung einsandte und 70 S beilegte, sollte die Vergrößerung oder Verkleinerung einer beigelegten Photographie, wer 1.70 M einschickte, sogar eine Kupferdruck-Gravüre erhalten. Wessen Lösung richtig war, der sollte außerdem an der Verteilung von 81 Geldpreisen zwischen 5 und 1000 M beteiligt sein. »Verschönert« wurden die Inserate durch folgenden poetischen Erguß:

»Dreitausend Mark und Kupfergravüren
Wollen wir verschenten, um uns einzuführen!
Es strahlt das Auge freudenerfüllt,
Wenn es erschaut die Kunst im Bild!«

Auf Grund dieses Sachverhalts hat das Landgericht Berlin I am 8. Februar 1915 Gerlach wegen Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie ohne behördliche Erlaubnis (§ 286 StGB.) und wegen Hinterziehung des Lotteriestempels (§§ 28, 32, 33 des Reichsstempelgesetzes) zu einem Monat Gefängnis verurteilt, nachdem ein früheres Urteil vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Als tatsächlicher Leiter der Firma hat Gerlach durch die Preisrätselreklame eine öffentliche Geldlotterie veranstaltet, wobei der Lösungsschein den Spielausweis bildete, ohne die behördliche Erlaubnis eingeholt und den Lotteriestempel entrichtet zu haben. Seine Revision, die den Charakter dieser Preisrätselreklame als stempelpflichtiger Lotterieveranstaltung bestritt, wurde jetzt vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 2 D. 273/15.)

In Österreich verboten: Hermann Greulich, Krieg und Internationale. Zürich. — Der Krieg 1914. Dokumente über seinen Ursprung. Genf. — Can Germany win? The Resources and Aspirations of its People by an American. London, C. Arthur Pearson Ltd.

Pantherverlag G. m. b. H. in Leipzig. — Auf Blatt 16 325 des Handelsregisters ist heute die Firma Pantherverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, vorher in Greiz, eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Juni 1913 abgeschlossen und am 10. Mai 1915 abgeändert worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, Fortführung und Herausgabe der bisher von dem Redakteur Axel Ripke in Berlin-Dalensee herausgegebenen Zeitschrift »Der Panther«.

Das Stammkapital beträgt dreißigtausend Mark.

Die Gesellschaft wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann jederzeit von jedem Gesellschafter mit sechsmonatiger Frist aufgekündigt werden. Im übrigen kann die Gesellschaft nur durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafter aufgelöst werden.

Sind mehrere Gesellschafter bestellt, so wird die Gesellschaft stets durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Redakteur Axel Ripke in Berlin-Wilmersdorf.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben:

Der Redakteur Axel Ripke in Berlin-Wilmersdorf hat bei der Gründung der Gesellschaft seine Stammeinlage von 4000 Mark dadurch geleistet, daß er die von ihm herausgegebene Zeitschrift »Der Panther« mit allen dazu gehörigen Verlags- und sonstigen Rechten im Werte von 4000 Mark in die Gesellschaft eingebracht hat.

Die Bekanntmachungen erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Leipzig, den 26. Juni 1915.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

(Leipziger Zeitung Nr. 145 vom 26. Juni 1915.)

Deutsche Kunst im neutralen Ausland. — Wie in verschiedenen Musikzeitungen zu lesen ist (Signale Nr. 23, Allgemeine Musikzeitung Nr. 20 u. a.), sind deutsche Künstler, wie Kapellmeister Otto Lohse, Kammer Sänger Knote u. a., bei einem Wagner-Gastspiel in Holland in unglaublich unwürdiger Weise behandelt worden. Aus den Berichten geht zwar deutlich hervor, daß nur die Hezypresse, insbesondere der »Telegraaf« sowie der Pöbel die Gelegenheit zu den niederträchtigsten Anwürfen sowohl gegen die Künstler, als auch gegen die Erzeugnisse deutschen Geisteslebens benutzten, während der gebildete Teil des Publikums die Künstler nach der Aufführung mit stürmischem Beifall gefeiert hat. Während somit in Holland die Stimmung des Volkes wenig deutsch-freundlich ist, obwohl die Gebildeten sich bemühen, gerecht zu sein, bringen in dem neutralen Dänemark die künstlerisch gebildeten Kreise deutscher Kunst und Wissenschaft volle Achtung entgegen. Der »Allgemeine Richard Wagner-Verein«, der Zweigvereine in allen großen Städten Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und auch anderen Ländern hat, wird in Dänemark durch »Den danske Rich. Wagner-Forening« vertreten. Diese Vereinigung, die in Kopen-

hagen ihren Sitz hat, steht unter dem Protektorat der dänischen Königin, die ebenso wie der König wiederholt an den Veranstaltungen und Versammlungen der Vereinigung teilgenommen hat.

Die Zentralleitung des »Allgemeinen Richard Wagner-Vereins« übergibt in den Jahren, in denen Festspiele in Bayreuth stattfinden, den Ortsgruppen Eintrittskarten, die zum freien Besuch der Festspiele berechtigen, und zwar nach Maßgabe der Mitgliederzahl. Infolgedessen erhielt auch die dänische Vereinigung Eintrittskarten. Als mit Ausbruch des Krieges die Festspiele des verflossenen Jahres ein vorzeitiges Ende fanden, wurde von verschiedenen Seiten angeregt, die von der Festspielleitung zurückgezahlten Beträge für nicht zur Verwendung gekommene Eintrittskarten wohlthätigen Stiftungen zu überweisen. Auch die Mitglieder des dänischen Richard Wagner-Vereins, die noch Karten zur Verfügung hatten, erklärten sich bereit, die mit je 25 Mark einzulösenden Karten dem deutschen Roten Kreuz zu überweisen. Bei dieser Gelegenheit schrieb das Mitglied des Vorstandes, das die Verhandlungen mit der Leipziger Zentralleitung führte:

»Wenn wir nicht mit einem tüchtigen Überfall von englischer Seite bedroht und so gezwungen werden, gegen unseren Willen in dem letzten Akt der Welttragödie mitzuspielen, hofft Dänemark seine Neutralität behaupten zu können. Daß unsere besten Gedanken und Hoffnungen in diesen Tagen Deutschland folgen, davon können Sie überzeugt sein. In allen denkenden Kreisen ist die Sympathie auf Deutschlands Seite, und wohl können wir sagen, wer Wahrheit spricht und wer nicht.«

Gleichzeitig wurde bei Einsendung der Karten noch gebeten, die Namen der Spender zu nennen »zum Zeichen, daß auch dänische Herzen in dem Kampf mit sind«. Aber nicht nur dadurch hat die dänische Vereinigung ihre Sympathie für Deutschland kundgegeben. Die Zentralleitung hatte für das laufende Geschäftsjahr beschlossen, von einer allgemeinen Einziehung der Mitgliedsbeiträge Abstand zu nehmen, und die Zahlung der Beiträge in das Ermessen der Mitglieder gestellt, um nicht diejenigen, die durch die Notlage des Krieges ihre Ausgaben beschränken müssen, als Mitglieder zu verlieren. Trotzdem hat die dänische Vereinigung ihren Beitrag in der früheren Höhe abgeführt, und zwar »als ein Zeichen unserer freundlichen und wohlwollenden Gesinnung«. Zum Schluß fügt der Bundespräsident, der zugleich Direktor der Banknotendrucker der Nationaldruckerei in Kopenhagen ist, noch die Worte bei: »Als großer Liebhaber der reichen deutschen Kunst und inniger Freund Ihres herrlichen Vaterlandes wünsche ich Ihnen — trotz meiner Neutralität — einen siegreichen, ehrenvollen und baldigen Frieden.«

Wächten sich solche einsichtsvolle Stimmen mehren!

Richard Linnemann,

Vorsitzender der Zentralleitung des »Allgem. Rich. Wagner-Vereins«.

Post. — Die vor kurzem durch die Tageszeitungen verbreitete Nachricht, daß im Gebiete des General-Gouvernements in Belgien der Ausbau des Postwesens vollendet und alle Orte und Wohnstätten dieses Gebietes an das Postnetz der neu geschaffenen Deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien angeschlossen seien, hat vielfach zu der irrtümlichen Auffassung geführt, daß nun alle Orte und Wohnstätten Belgiens ohne Einschränkung zum Postverkehr mit Deutschland zugelassen seien. Das ist nicht der Fall. Zum Verkehr mit Deutschland sind nur die Städte Brüssel, Lüttich, Verviers nebst ihren Vor- und Nachbarorten sowie die Städte Antwerpen, Gassel und Welkenraedt ohne Vororte zugelassen. Die anderen Orte im Gebiet des General-Gouvernements nehmen vorerst nur am innerbelgischen Postverkehr teil.

Im Verkehr zwischen Deutschland und den vorgenannten zugelassenen Orten werden gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefe, Postkarten, Druckfachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher, flämischer und französischer Sprache, ferner Postanweisungen, auf deren Abschnitt sich keine schriftlichen Mitteilungen befinden dürfen, und Telegramme, die in der Richtung aus Deutschland nur in deutscher Sprache, in der Richtung aus Belgien in deutscher oder französischer Sprache abgefahrt sein müssen, zur Beförderung zugelassen.

Ein psychologisch-pädagogisches Institut in Dortmund. — In Dortmund soll zum 1. Oktober dieses Jahres ein neues psychologisch-pädagogisches Institut errichtet werden. Die Mittel zur Einrichtung und Unterhaltung werden, soweit sie nicht durch Beiträge der Mitglieder und Förderer gedeckt werden, von der Stadt Dortmund gewährt. Zur ersten Einrichtung hat die Regierung zu Arnberg einen Beitrag von 3000 M bewilligt. Die Aufgabe des Instituts besteht darin, seine Mitglieder in die experimentelle Psychologie und Pädagogik einzuführen und sie zu wissenschaftlichen Arbeiten auf diesem Gebiet anzuleiten. Auch Ferienkurse und vollständig-wissenschaftliche Vorträge sollen für

weitere Kreise veranstaltet werden. Zum Leiter ist Privatdozent Dr. Goldschmidt von der Universität Münster, ein Schüler und Mitarbeiter von Wilhelm Wundt und Neumann, in Aussicht genommen.

Personalnachrichten.

Gefallen:

am 17. Juni bei einem Sturmangriff in Galizien Herr Erich Pennenberg, Kriegsfreiwilliger, Gefreiter in einem Landwehr-Infanterie-Regiment. Wegen mutigen Verhaltens als Gefechtsordonnanz beim gefährvollen Überbringen wichtiger Befehle war er zum Eisernen Kreuz eingeeben worden. Der junge Berufsgenosse, ein Sohn des Herrn Bernh. Pennenberg, langjähriger Angestellter des Hauses F. Boldmar, war ein Zögling dieser Firma und ist nach seiner Lehrzeit in E. F. Amelangs Verlag, später längere Zeit im Bar-Sortiment Albert Koch & Comp. in Stuttgart, dann bei E. F. Peters und Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig in Stellung gewesen.

Gustav Gauß †. — Im Alter von 86 Jahren ist der frühere Generalinspektor des Katasters Wirkl. Geh. Rat Dr. Friedrich Gustav Gauß in Magdeburg gestorben. Von seinen zahlreichen Schriften, die ihm den Ehrendoktorhut der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Straßburg eintrugen, seien hervorgehoben: »Die Teilung der Grundstücke« (1878), »Die Gebäudesteuer in Preußen«, »Die trigonometrisch-polygonometrischen Rechnungen in der Feldmesskunst« (1892/93), »Tafeln zur Berechnung des Grundsteuer-Neinertrages für metrisches Flächenmaß« und »Polygonometrische Tafeln für Landmesser«.

Karl Kraepelin †. — Am 28. Juni ist in Hamburg Professor Dr. Karl Kraepelin, der Direktor des Naturhistorischen Museums, nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben. Er hat eine große Anzahl Arbeiten auf naturwissenschaftlichem Gebiete veröffentlicht. Auch dem Hamburger Kolonialinstitut gehörte er seit Gründung als geschätzter Lehrer an.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Ist unsere buchhändlerische Jahresabrechnung notwendig an das Kalenderjahr gebunden?

(Vgl. Nr. 118 und 131.)

Die Kalender-Jahresabrechnung hat auch für mich als Verleger erhebliche Nachteile, denn mindestens ein Drittel des Absatzes meines Verlages wird in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres erzielt. Allerdings beschränkt sich mein Verlag auf ein Sondergebiet, die Theaterliteratur, und besonders die für Dilettanten. Die Sortimenter, die sich auf diesen Absatz eingerichtet haben, nehmen die Abrechnungsarbeiten für meine Firma, obgleich sie mit dem zweiten Buchstaben des ABC anfängt, nicht im Januar, sondern in späteren Monaten vor. Aber alle die Firmen, die nur einer gelegentlichen Nachfrage nach solchen Theaterstücken entsprechen, haben infolge der Ostermeß-Arbeiten in der Hauptabsatz-Zeit die im Herbst überfandten Werke nicht zur Hand und bestellen neu, was verlangt wird, statt vom Lager vorzulegen.

So besonders unzweckmäßig, wie der Einschnitt des Kalenderjahres als Abrechnungszeitmaß auf den Absatz gewisser Verlagswerke wirkt, wird er sich nicht bei allen Firmen geltend machen. Aber unbeschadet der Erkenntnis, daß althergebrachte Einrichtungen großer Gemeinschaften, wie es der Buchhandel ist, sich auch dann nicht im Handumdrehen abändern lassen, wenn sie von der Mehrzahl als unzweckmäßig erkannt werden, darf wohl die Behauptung aufgestellt werden, daß bei den heutigen Arbeitsverhältnissen Dinge, die nicht dem Absatz, also nicht dem unmittelbaren Nutzen des Geschäfts dienen, in die stille Geschäftszeit gehören. Dahin gehört ebenso der Rechnungsabluß zwischen Sortimenter und Verleger wie Inventur und Bücherabluß des Geschäfts. Nun dürfte es aber im Buchhandel nur eine verschwindend kleine Anzahl Firmen geben, die nicht den Sommer als die stillste Geschäftszeit zu bezeichnen hat.

Daß die Absatzkurve nach Weihnachten für viele Geschäfte eine sehr starke Senkung erfährt, bleibt unbeschadet dessen richtig. Aber der Absatz und der Geschäftsverkehr steigen doch alsbald wieder auf einen Normalstand, der weit über dem Absatz des Sommers liegt. Das erste Vierteljahr im Buchhandel wird durchweg lebhaftere Umsätze erzielen, als das zweite Vierteljahr, das die stillen Monate Mai und Juni umfaßt. Auch das dritte Vierteljahr wird durchweg im Juli und August ebenfalls geeignete Monate für jene inneren

Arbeiten bieten, die notwendig sind und doch keinen unmittelbaren Nutzen bieten.

Hieraus folgere ich, daß geschäftlich betrachtet die Monate Mai bis August den Abrechnungs- und Buch-Abschluß-Arbeiten zu dienen hätten.

Die überkommene Arbeitszeit des Kalenderjahrs gehört zu den Dingen, von denen es heißt: »Es erben sich Gesetze und Rechte wie eine ew'ge Krankheit fort«. Natürlich bieten solche vererbten Gesetze neben dem Wesentlichen, was im Laufe der Jahre ungewöhnlich geworden ist, auch einzelnes Vorteilhaftes noch dar. Dahin gehört die Annehmlichkeit, daß für Erholung und Urlaub die Sommermonate ungestört bleiben und daß für eine geringe Anzahl Firmen (wie Buchhandlungen in Badeorten, Verleger von Reise- und Sport-Literatur) das Kalenderjahr zur Abrechnung bequemer ist als beispielsweise ein Rechnungsjahr vom 1. Mai bis 30. April.

Aber sollen geschäftliche Erwägungen davon ausgehen, was für die Erholung angenehmer ist unter Hintansetzung geschäftlicher Zweckmäßigkeitsgründe?

Natürlich kann eingewendet werden: es ist bisher so gegangen. Ich sagte schon eingangs meiner Ausführungen: ich bin überzeugt, es wird auch vorläufig so weiter gehen. Aber es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, wenn eine weiße Wand im Laufe der Zeiten grau geworden ist. Denn die Macht der Gewohnheit ist so groß, daß die Leute nicht nur nach Jahrzehnten immer noch von der Wand als einer weißen reden, sondern sie, was schlimmer ist, deshalb auch immer noch dafür halten. Ist die Wand eine öffentliche Grenzscheide, über deren Erneuerung nicht ein Einzelner zu bestimmen hat, sondern die Öffentlichkeit, so ist es wichtig, daß recht viele das Graugewordensein der Wand sehen lernen und bekennen. Erst dann bietet sich in einigem Abstand Aussicht auf Änderung des veralteten Zustandes.

Berlin, den 24. Juni 1915.

Ludwig Bloch.

Ein Vorschlag zur Vereinfachung der buchhändlerischen Buchführung.

Zu den zeitraubendsten Arbeiten im Buchhandel gehört die Verrechnung des Kommissionsgutes, also die Verbuchung der ein- und ausgehenden Sendungen und die D.-M.-Arbeiten. Ist das bisherige Verfahren praktisch oder läßt es sich erheblich vereinfachen? Etwa 85—90% der Novitäten gehen unverkauft an die Verleger zurück; sie bedeuten für beide Teile ein gewaltiges Stück administrativer Arbeit. Eine wesentliche Arbeitersparnis ist auf nachstehend beschriebene Art möglich. Die Kommissionslieferungen werden nicht mehr auf Konto gebucht. Statt der bisherigen Fakturen fügt ihnen der Verleger bloße Papierscheine bei, die natürlich auch die Ord.- und Nettopreise enthalten müssen. Am Ende des Jahres sendet der Verleger dem Sortimentereine titelweise Aufstellung seiner à cond.-Lieferungen. Er macht dies am einfachsten auf den ausgehenden D.-M.-Fakturen. Die im Laufe des Jahres gemachten Remittenden sind auf den Papierscheinen oder Auslieferungsbüchern zu notieren. Zur Verrechnung kommen nur die wirklich abgesetzten Werke. Das Absatzresultat ist dann an der Hand der Abrechnungsfaktur aufs Konto zu übertragen und kommt allein für die Buchhaltung in Betracht. Die festen Lieferungen sind wie bisher zu verbuchen. Die D.-M.-Faktur wird damit zum eigentlichen Abrechnungsformular über das Kommissionsgut. Die titelweise Angabe des Kommissionsgutes auf der Abrechnungsfaktur erleichtert die D.-M.-Arbeiten sehr und verhindert, daß feste Bücher zur Verrechnung kommen. Die Angaben des Verlegers sind auf Grund der Papierscheine und der vorjährigen Disponentenfaktur zu prüfen. Der Prüfung der eingehenden Abrechnungen ist durch das Vorschreiben der Kommissionszettel durch den Verleger schon vorgegearbeitet.

Das Abrechnungsformular ist etwa folgendermaßen einzurichten:

Titel	à cond.	Rem.	Disp.	Abs.	Netto	Erfolg
Brändli, Gedichte, geb.	1	1	—	—	—	—
Stückelberg, Denkmäler 1	1	1	—	—	—	—
Liebenow, Karte	4	—	1	3	2.10	6.30
Müller, Pastete	10	2	2	6	2.25	13.50
Absatz Total						19.80

Selbstverständlich sind die Papierscheine ebenso sorgfältig aufzubewahren wie Fakturen. Wo bisher Ordnung geherrscht hat, wird es auch bei dem neuen Verfahren wenig Differenzen geben.

Die Reform hätte vom Verlag auszugehen. Wie die verbesserte Remittendenfaktur sich in kurzer Zeit Eingang verschafft hat, so würde

sich auch diese Neuerung, wenn sie sich bewährt, in 2—3 Jahren allgemein einbürgern.

Das Ausschneiden der Kommissionsware aus der Buchhaltung würde diese sehr vereinfachen und einer geordneten, systematischen Buchführung auch dort Eingang verschaffen, wo man sich vor der Mehrarbeit gescheut hat. Eine bessere Übersicht über die Vermögenslage und die Verpflichtungen wäre eine der Folgen dieser Änderung.

Ich möchte namentlich Verleger bitten, meinen Vorschlag zu prüfen und sich dazu zu äußern.

Basel.

B. Wepf.

Postcheck-Konto.

In Nr. 143 des Börsenblattes findet sich ein Hinweis auf die verhältnismäßige »Billigkeit« der Überweisung der Ostermeh-Zahlungen durch Postcheck-Konto. Der Einsender behauptet, daß er auf diesem Wege erheblich weniger Spesen gehabt habe, als bei der Auszahlung durch seinen Kommissionär. Auf Grund meiner großen Erfahrungen möchte ich doch bezweifeln, daß diese Rechnung stimmt.

Ich habe von den dieses Jahr durch mich erledigten Ostermeh-Zahlungslisten zwölf wahllos herausgegriffen, die Anzahl der angewiesenen Posten zählen lassen und diese Zahl mit der berechneten Provision verglichen. Es hat sich hierbei ergeben, daß

3 Firmen	1, 2 bis 3 Pfg.,
4 Firmen	3 bis 5 Pfg.,
5 Firmen	5 bis 6 Pfg.

zahlen mußten.

Man wolle nun ferner bedenken, daß unter den Verlegern sich eine ganze Anzahl Firmen in der Schweiz und Österreich befindet, die bei Postcheck-Zahlungen zunächst herausgezogen werden müssen. Ferner muß bei jeder Zahlung 1% Meh-Agio im einzelnen gekürzt werden, was bei der Zahlung durch Kommissionär dieser in einem Posten besorgt. Bei einer genauen Buchführung wird sich also für jeden dieser Meh-Agio-Pfennig-Posten eine besondere Buchung nötig machen, da auf dem Konto des Verlegers der ungekürzte Zahlungsbetrag erscheinen muß, während der gekürzte Betrag gezahlt wird.

Außerdem haben die Verleger als Empfänger, falls sie selbst kein Postcheck-Konto besitzen, für jeden bei ihnen eingehenden Posten je 5 Pfg. Bestellgeld zu bezahlen; bei den häufig sehr kleinen Posten, die im Buchhandel vorkommen, dürfte dies den Verlegern nicht sehr willkommen sein.

Besonders aber mag darauf hingewiesen werden, daß die empfohlene Benutzung der Sammel-Schecks und ihre ziemlich komplizierte Ausfüllung in organisatorischer Beziehung einen wesentlichen Rückschritt gegenüber der Benutzung der vorgedruckten Reinerschen Zahlungslisten bedeutet, da in letzterem Falle die Verwechslung ähnlich lautender Firmen auf das geringste Maß beschränkt wird, der unvermeidlichen Mehrarbeit nicht zu gedenken.

Leipzig, im Juni 1915.

Ein Kommissionär.

Haftpflicht der Pakettfahrt?

Am 1. Juni 1915 beauftragten wir unsere Druckerei in Zossen, einen Teil der Auflage unserer Zeitschrift durch Bücherwagen an unseren Leipziger Kommissionär zu senden. Darauf übergab die Druckerei die Ballen der Pakettfahrt zur Beförderung. Diese Sendung ist nun verloren gegangen. Die Pakettfahrt, von der Druckerei aufgefördert, Ersatz zu leisten, schweigt. Wahrscheinlich stellt sie sich auf den Standpunkt der Staatseisenbahnverwaltung, die in Kriegszeiten für Schaden nicht aufkommt. Wohin sollte es jedoch führen, wenn ein Beauftragter sich seines Auftrages so leichten Sinnes entledigen könnte, abgesehen davon, daß es auf diese Weise auch unmöglich wäre, etwaige Unterschlagungen seiner Beamten aufzudecken! Hier liegt der Fall besonders unangenehm, da das Heft einen sehr aktuellen Beitrag enthält und außerdem durch seinen Verlust der Jahrgang unvollständig wird. Was haben wir zu tun, um den Schaden von uns abzuwenden?
N. G.

Bücher-Schneidemaschinen.

Auf die Anfrage in Nr. 140 kann ich die in meinem Sortiment seit über 12 Jahren im Gebrauch befindliche Schneidemaschine »Ideal« empfehlen. Obwohl die Maschine während dieser Zeit andauernd stark in Benutzung steht, arbeitet sie heute wie am ersten Tage tadellos. Neuschliff des Messers war selten nötig; auf jeden Fall empfiehlt es sich, ein Reservemesser zu halten. Die Maschine wird von der Fabrik Dieck & Pisting in Leipzig hergestellt, nimmt wenig Raum weg, ist leicht zu handhaben und nicht teuer.

Landau, Pf.

S. Lang.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtswea 26 (Buchhändlerhaus).

Ⓩ Soeben gelangte zur Ausgabe:

Der Krieg im Bild

Eine Schilderung des Völkerringens bis Ende 1914

Herausgegeben von **Bernhard Kirn**

Mit rund 180 Bildern und photographischen Aufnahmen

128 Seiten Quart auf Kunstdruckpapier; 30 Seiten Text und 98 Seiten Bilder; elegant kartoniert M. 2.— ord., M. 1.20 bar und 11/10

**** 2 Exemplare zur Probe einmal bar für M. 2.— ****

In kurzer, gedrängter Zusammenstellung bietet der Text eine Darstellung der Ereignisse seit dem Mord von Serajewo bis zum Ende des Jahres 1914, einen geschichtlichen Wegweiser zum Bilderteil. Dieser ist in 17 Abschnitte geteilt, welche die einzelnen Phasen des Kriegs und die verschiedenen Kriegsschauplätze, die Fürstlichkeiten und die bedeutendsten Heerführer und Staatsmänner, die Kriegshilfe usw. wiedergeben und mit Weihnachtsbildern ihren Abschluß finden. So entstand eine zwar knappe, aber lebensvolle Darstellung des ersten Kriegshalbjahrs, die später in einem zweiten Bande ihre Fortsetzung finden und eine anschauliche kurze Kriegsgeschichte in schönem Gewande und zu mäßigem Preise bilden wird.

Reutlingen, Ende Juni 1915

Enßlin & Laiblin
Verlagsbuchhandlung

Die Bibliothek des Börsenvereins

besitzt neben anderen Sammlungen auch eine Sammlung buchhändlerischer Signete. Ihr Hauptwert liegt in den Signeten der alten und älteren Zeit; mit den Jahren gegen 1890 hin hört sie ganz auf. Aber auch unsere Gegenwart wird einst Vergangenheit sein. Die Bibliothek läßt deshalb an alle Angehörige des Buchhandels und des Buchgewerbes die Bitte ergehen, ihr 1 Exemplar jedenfalls ihres gegenwärtigen Signets gütigst zugehen lassen zu wollen. — Hora ruit — bis dat qui cito dat.

J. Goldfriedrich
Bibliothekar des Börsenvereins.

Ⓩ Soeben erschien Band 1014 von
Kürschners Bücherschatz

Troßige Liebe

Erzählung von
E. Krickeberg

Mit Illustrationen von A. Lewin
Preis 20 Pfennig

14 Pf. bar, 10 Mkn. gemischt für M. 1.30,
100 Mkn., auch gemischt mit and. Bänden
der Sammlung, für M. 12.— bar, also mit
vierzig Prozent Rabatt.

Auch dieser neueste Band von Kürschners Bücherschatz eignet sich gleich seinen Vorgängern in hohem Maße dazu, um unseren tapferen Truppen

— als Liebesgabe —

ins Feld geschickt zu werden. Diese handlichen Hefte, die sich sämtlich durch großen, klaren Druck auszeichnen, stellen ein vortreffliches Mittel dar, um unseren wackeren Feldgrauen manche trübe und graue Stunde zu kürzen.

Auslieferung: Leipzig

Weißer Bestellzettel.

Hermann Hillger Verlag, Berlin W 9.

Aus Ostpreußens Not

Elf Zeichnungen von Bruno Bielefeldt
mit Begleitwort von Edgar Alfred Regener

Herausgegeben vom Dürerbunde
zum Besten seiner Kriegsarbeit

Preis der Mappe 5 Mark

Ein Künstler ist's, der uns hier in mit eigenen Augen geschauten Bildern die ganze ungeheure Tiefe der Schreckensgeschichte Ostpreußens zum unmittelbaren Erlebnis werden läßt, wie das eben nur ihm, dem gottbegnadeten, gegeben ist. Die Blätter zeugen von dem, was der Maler, selbst ein Kind Ostpreußens, sah und wie er es sah. Ein künstlerisches und geschichtliches Dokument zugleich, wird die Ostpreußenmappe des Dürerbundes als ein Denkmal dieser Zeit vielen eine willkommene Gabe sein.

Aus den öffentlichen Urteilen:

„Der Maler hat ein in seiner schaurigen Großartigkeit ergreifendes Bild von dem Elend gegeben, das heute über dem Lande liegt. Wie es seinem Stilt gelungen ist, das hier in stummer Einsamkeit brütende Grauen ohne billige Mache zu beredten Stimmungen zu verdichten, so wird sein zeichnerisches Werk nicht allein als eins der eigenartigsten künstlerischen, sondern auch als eins der beweiskräftigsten geschichtlichen Zeugnisse unsrer Zeit in die Zukunft wirken. Der sittliche und künstlerische Ernst der Blätter, aus denen der tiefe Schmerz eines in seinem Teuersten getroffenen echten Heimatkünstlers spricht, ist eine Gewähr für die unbedingte Wahrheit seiner Darstellung.“
(Neue preußische Kreuz-Zeitung.)

„Bruno Bielefeldt“ hat hier eigenartig geschaut, tiefempfundene Erlebnisse mit starker Gegenständlichkeit und vielfach mit einem Zug ins Symbolische Form werden lassen. Das Grauen, aber auch das Großartige des Krieges erscheint jeweils auf die einfachste Formel gebracht... Mit den schönen Worten Regeners zusammen mögen die Bilder ein Stück Weltkrieg würdig der Zeit kommenden Geschlechtern überliefern.“ (Münchener Neueste Nachrichten.)

„In diesen Schwarz-Weiß-Zeichnungen ist Leidenschaft und Größe, und klänge es nicht fast paradox, so könnte man hier wieder einmal von einer Überwindung des Elends und Todes durch die lebendige Macht der Kunst reden, die auch für das Schlimmste noch eine versöhnliche, erklärende Formel zu finden weiß.“ (Münchener Zeitung.)

Weißer Zettel in Nr. 145!

Verlag Georg D. W. Callwey in München